

Clearing Fachtage 2012

Dachverband berufliche Integration (dabei)

Wien, 2012-05-30

Bildung, Beruf und die Durststrecke dazwischen: Ungleiche Chancen am Weg in die Beschäftigung

August Gächter



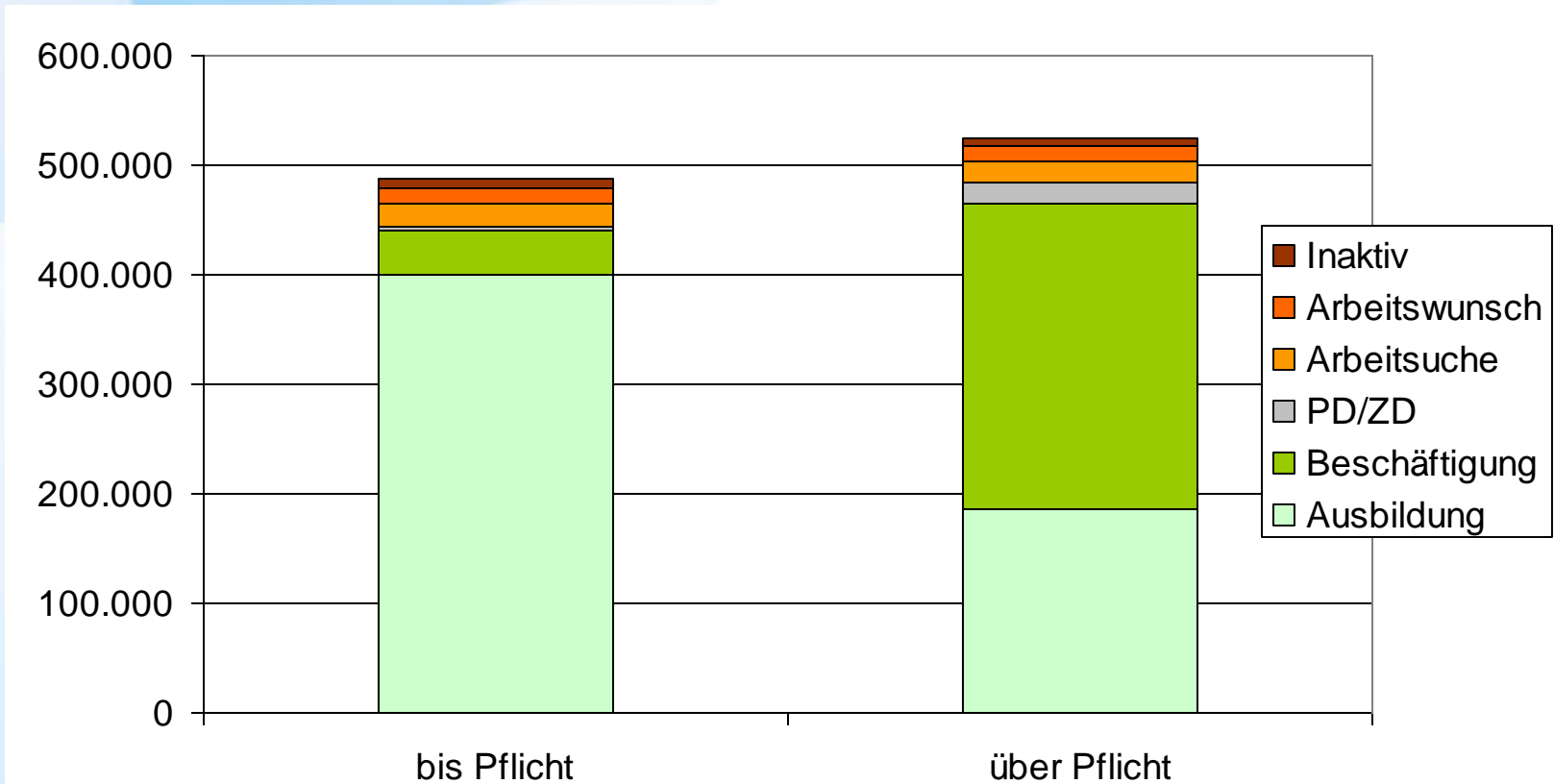
Zahlen in den Medien

Durchschnittswerte 2008 bis 2010

- 75.000 = 14,6% der 20 bis 24 Jährigen hatten höchstens Pflichtschule
- 79.000 = 8,6% der 16 bis 24 Jährigen hatten höchstens Pflichtschule und befanden sich nicht in Ausbildung
- 75.000 = 8,2% der 16 bis 24 Jährigen befanden sich weder in Beschäftigung noch in Ausbildung

1 Million 15-24 Jährige

nach höchstem Abschluss und beruflicher Aktivität



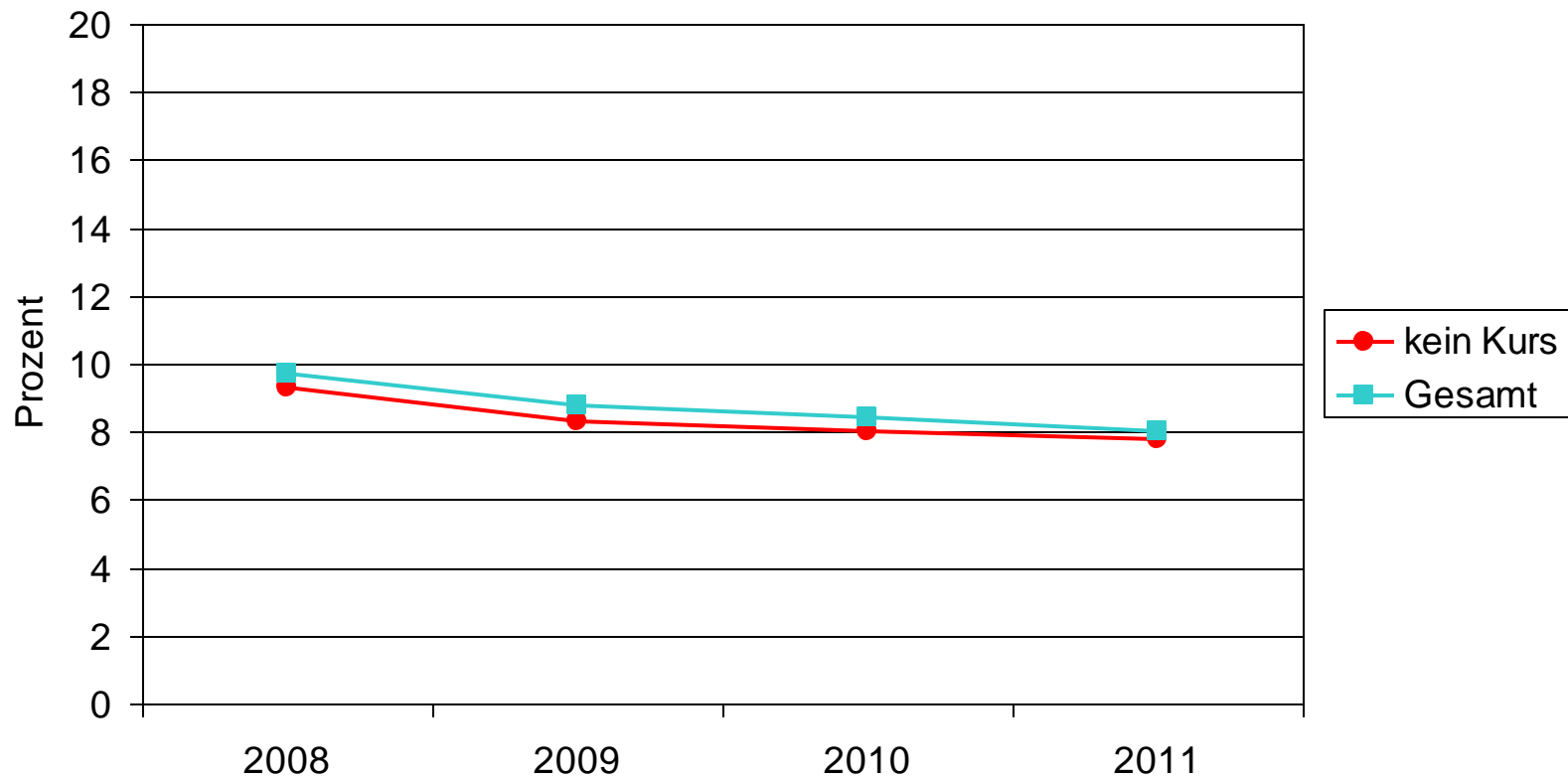
Frühe Schulabgänger/innen

Durchschnittswerte 2008 bis 2011

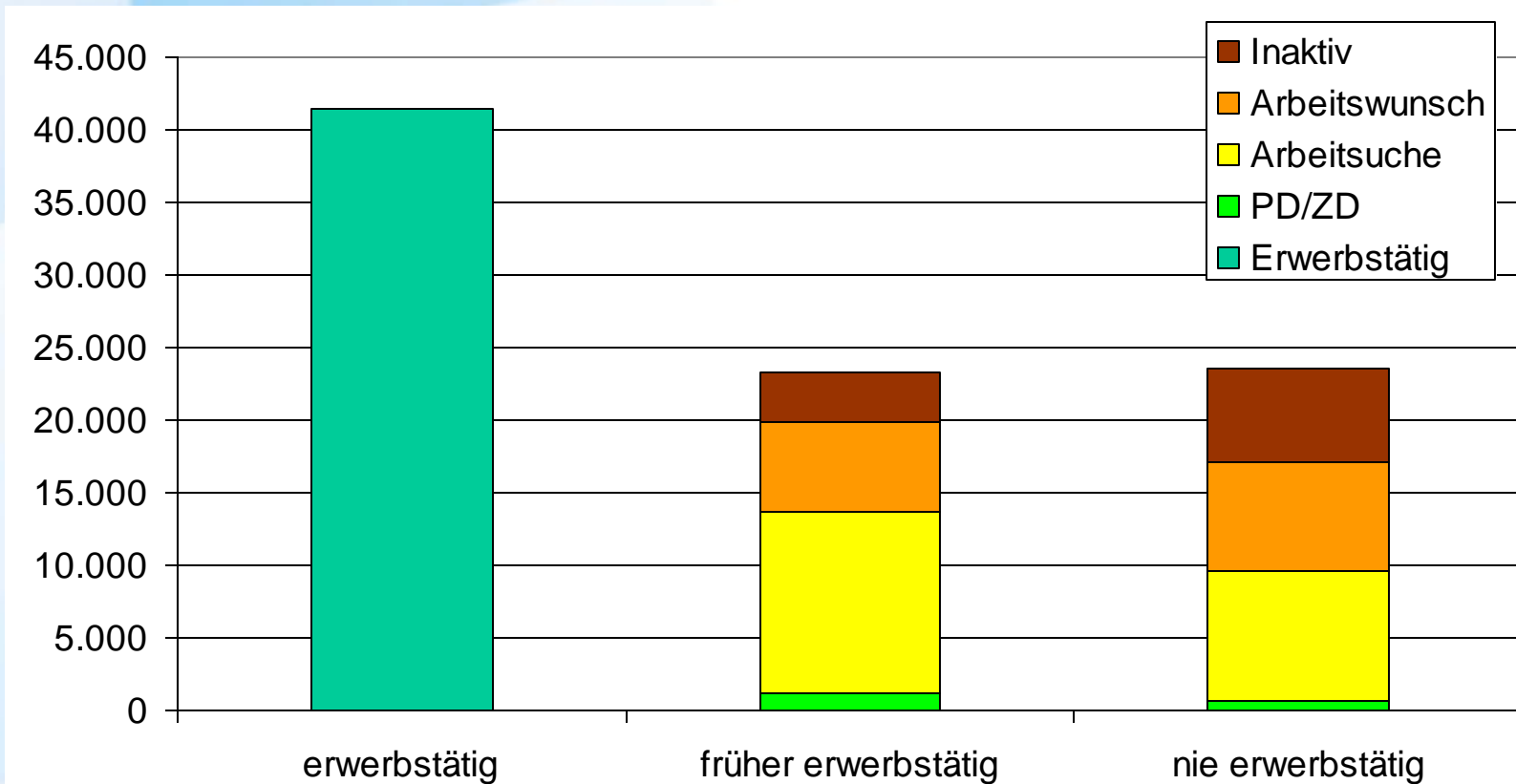
- 88.400 = 8,4% der 15 bis 24 Jährigen haben höchstens Pflichtschule und befinden sich nicht in Ausbildung
 - 54.500 20-24 Jährige
 - 33.900 15 bis 19 Jährige
 - Darunter machen 8.000 gerade einen beruflich orientierten Kurs

Früher Schulabgang 15-24 Jahre

Verlauf 2008 bis 2011

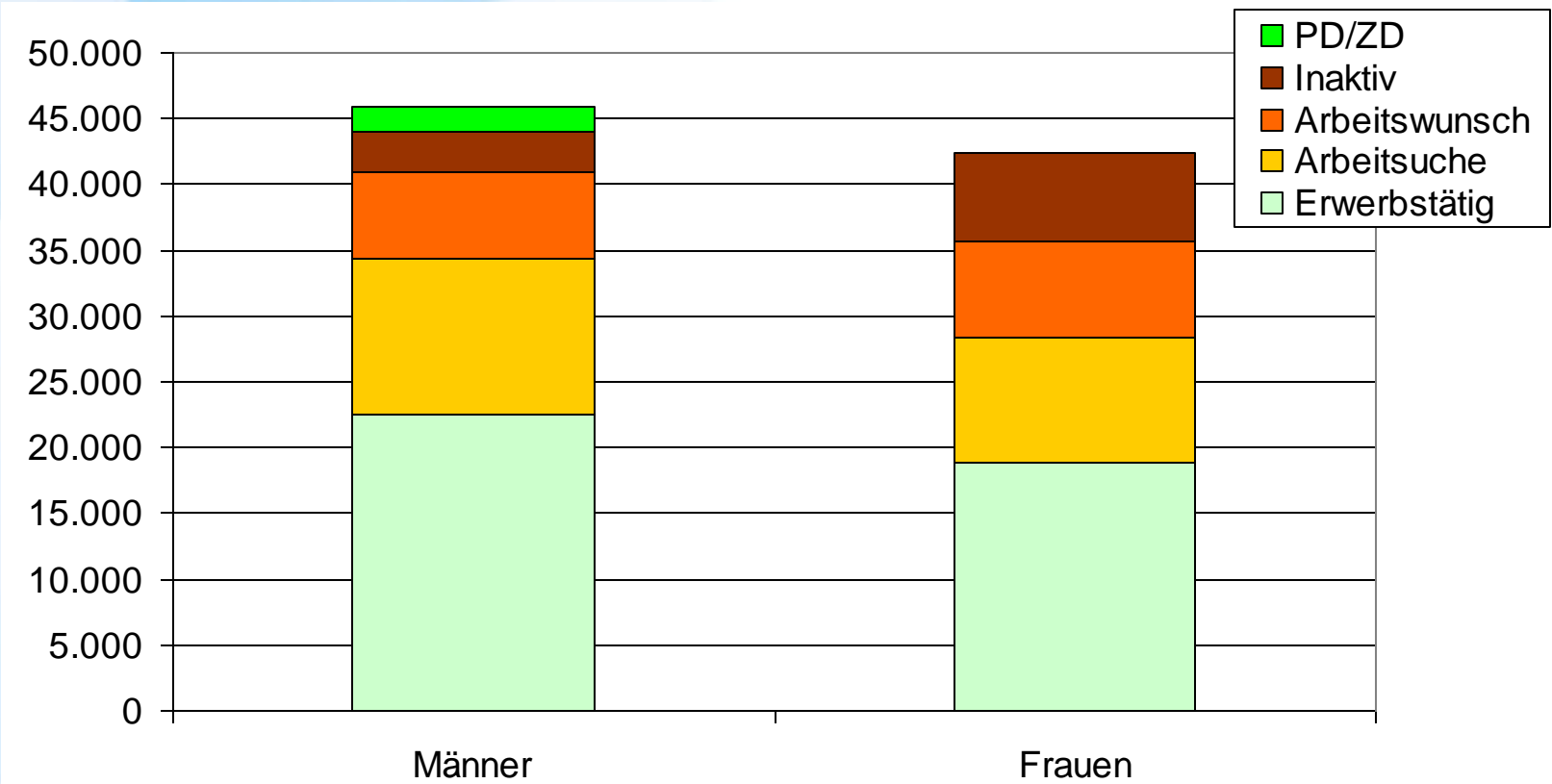


Was tun die 88.000 frühen Schulabgänger/innen?



15-24, früher Schulabgang

nach Geschlecht und beruflicher Aktivität

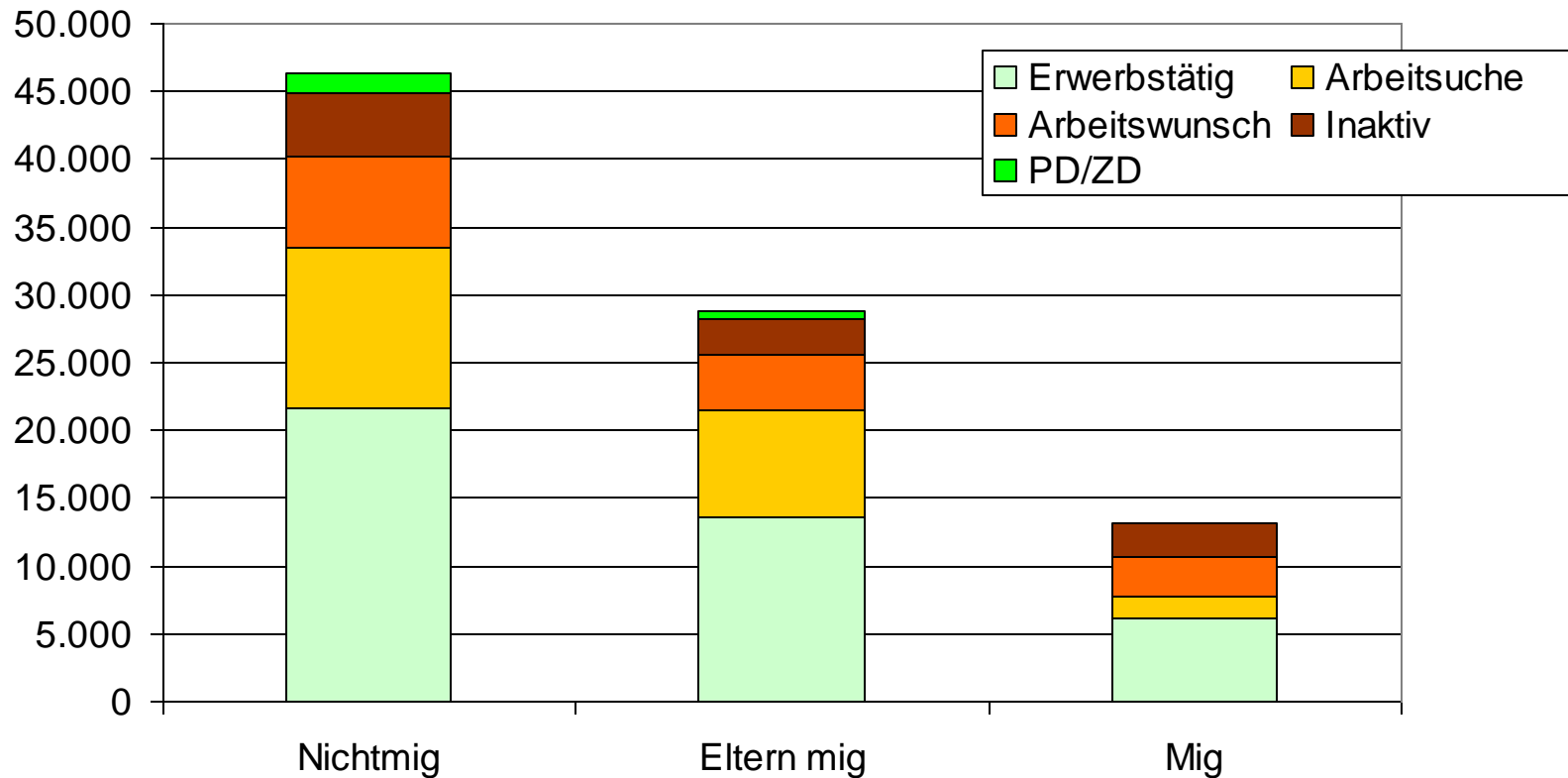


Unterschiedliche Häufigkeit je nach Migrationsbezug?

- Drei Bevölkerungsteile:
 - Nichtmig: Mindestens 1 Elternteil in AT geboren
 - Eltern mig: Schullaufbahn in AT beendet, beide Elternteile im Ausland geboren
 - Mig: Schullaufbahn im Ausland beendet

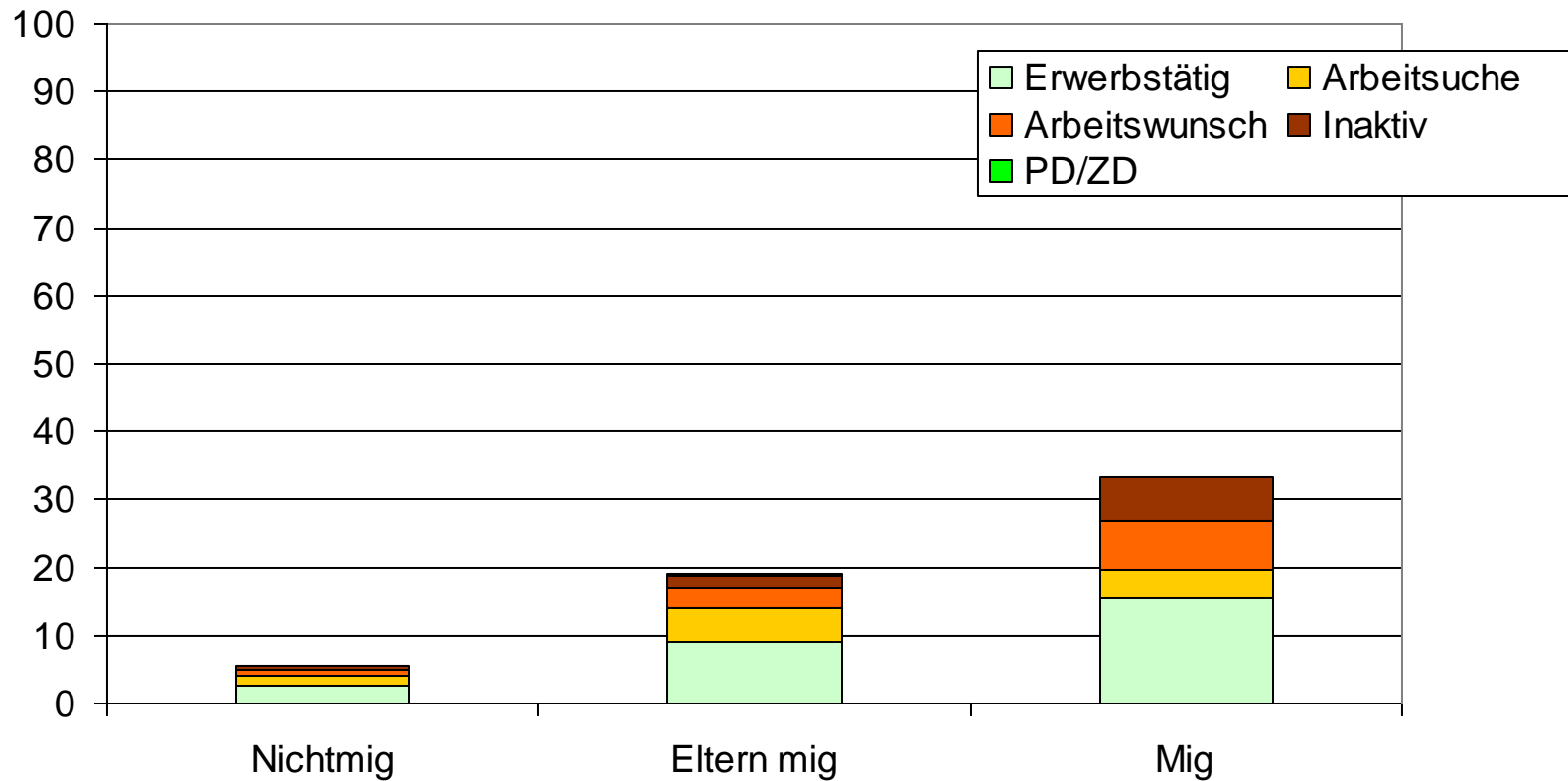
15-24, Anzahl früher Schulabgang

nach Migrationsbezug und beruflicher Aktivität



15-24, Anteil früher Schulabgang

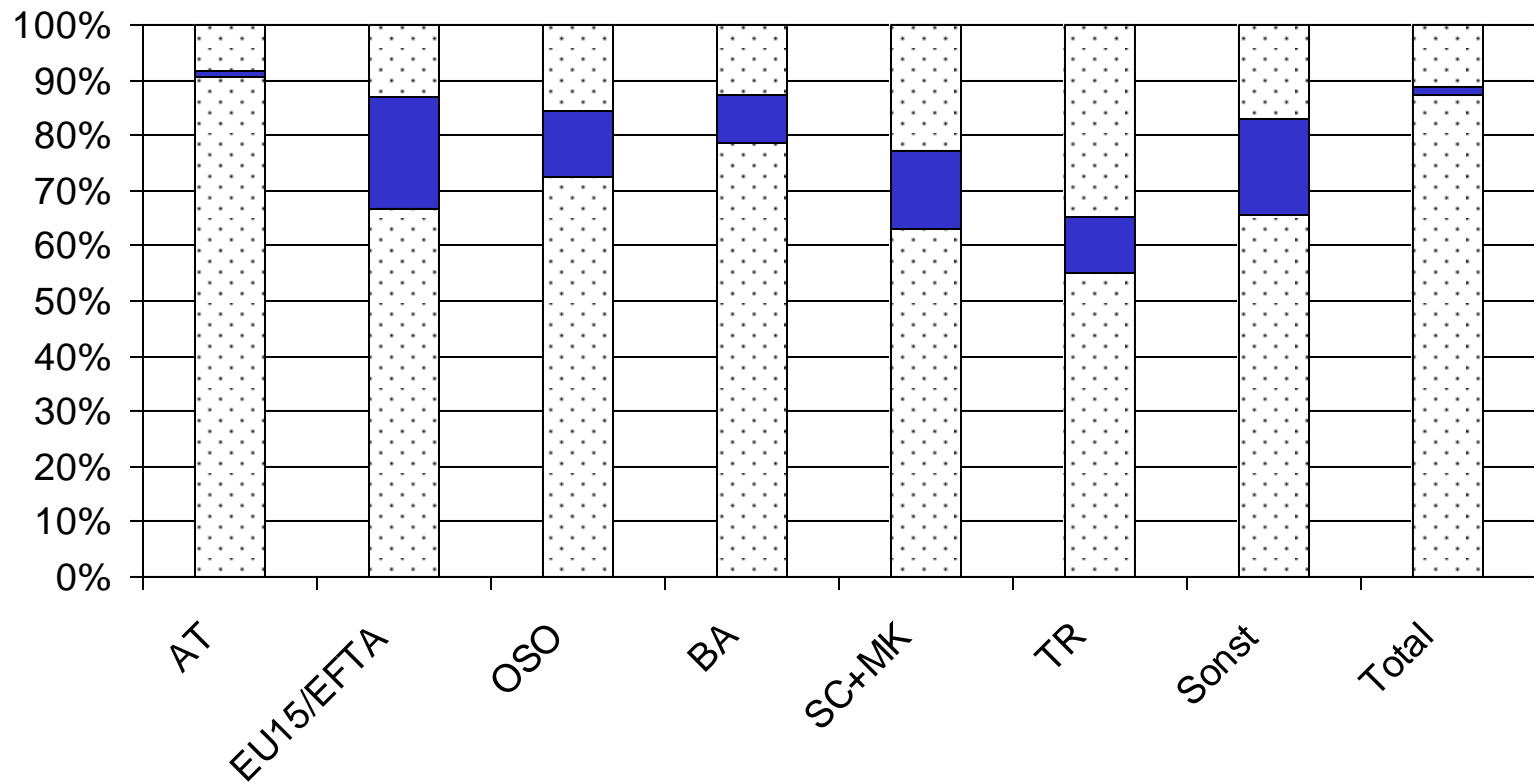
nach Migrationsbezug und beruflicher Aktivität



Beobachtete Bildungsbeteiligung der 15-19 Jährigen nach Herkunftsstaat der Eltern

Durchschnitt 2008-2010

wahrer Wert mit 95% Wahrscheinlichkeit im farbigen Bereich

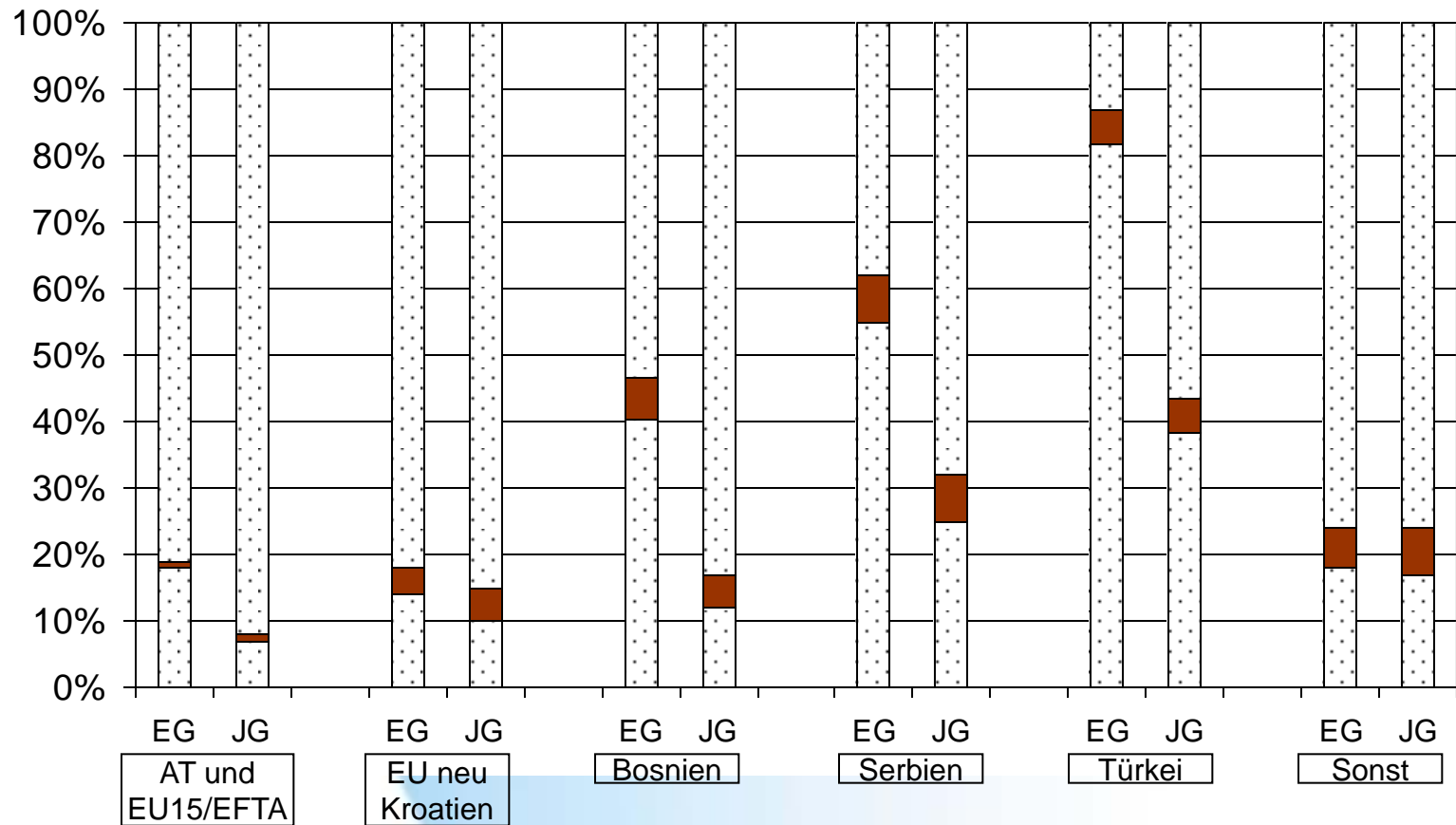


Zwei (noch) wenig bekannte Erkenntnisse

1. Bei der Bildung steht die Jugend aus eingewanderten Familien auf halbem Weg zwischen Elterngeneration und Gleichaltrigen
2. 15-19 Jährige, Eltern eingewandert oder nicht, haben unter gleichen Umständen fast die gleiche Wahrscheinlichkeit, in Bildung oder Ausbildung zu sein

Ad 1) Anteil mit höchstens 9 Schulstufen Elterngeneration und Jugendgeneration

EG: 45-59 Jahre, JG: 15-29 Jahre, Durchschnitt 2008-2011



Mythos Schulabbrecher

- Rund 9.500 15-29 Jährige ohne HS-Abschluss & nicht in Ausbildung
 - 3.800 mindestens 15 bei Einreise
 - 2.500 mindestens ein Elternteil im Ausland geboren
 - 3.200 kein Elternteil im Ausland geboren
- 59.500 ab 30 Jährige; davon
 - 39.000 mindestens 15 bei Einreise

Früher Schulabgang

zynisch & falsch mit „Schulabbrecher“ übersetzt

- Rund 144.000 15-29 Jährige mit HS-Abschluss & nicht in Ausbildung
 - 30.800 bei Einreise mitgebracht
 - 48.300 mind. ein E-teil im Ausland geboren
 - 64.900 kein Elternteil im Ausland geboren
- 1.328.000 ab 30 Jährige; davon
 - 217.000 mind. 15 bei Einreise
 - 102.000 mind. ein E-teil im Ausland geboren

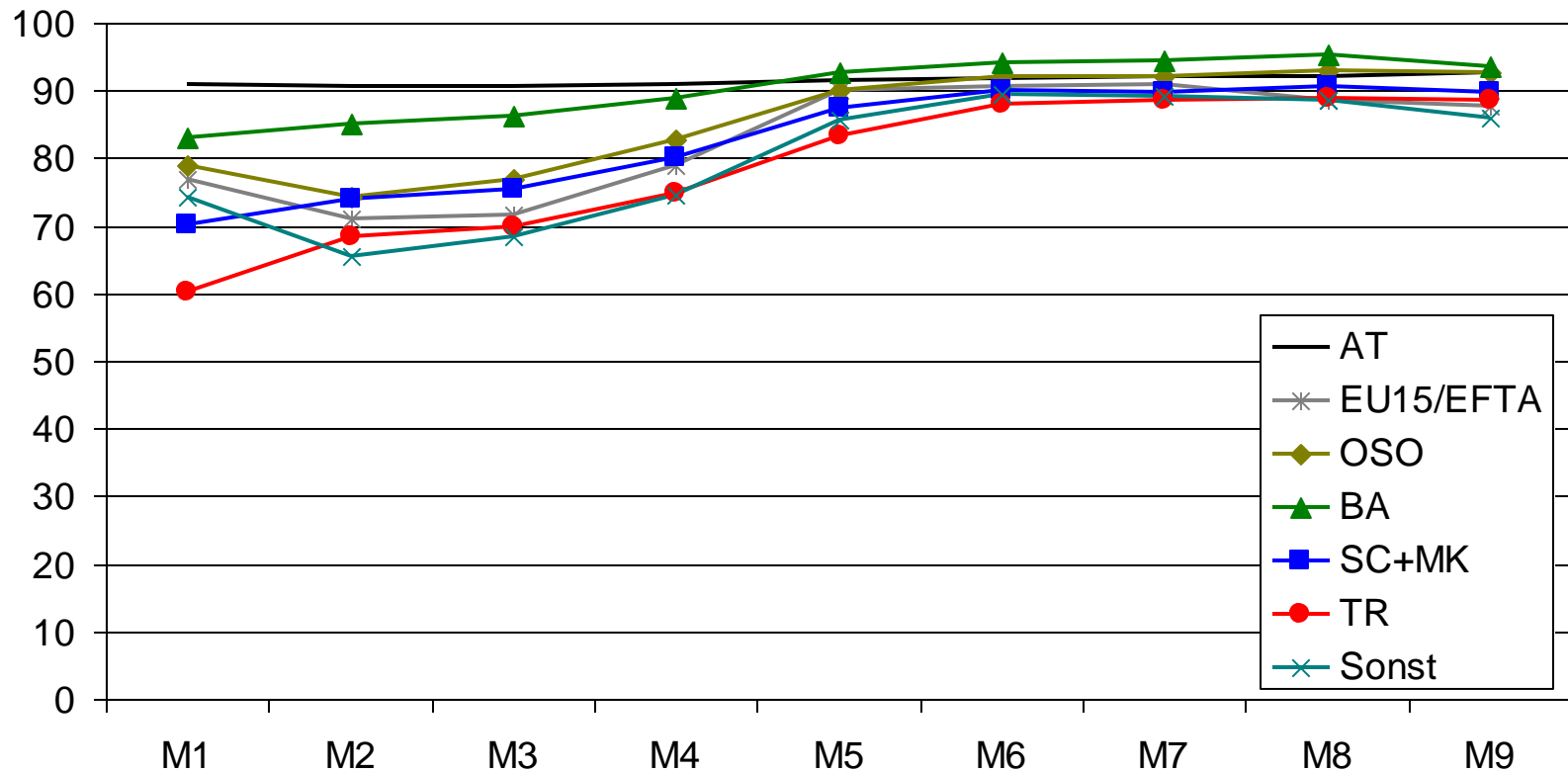
Ad 2) Projekt PerspektivenBildung: Das Selbstbild der „Zweiten Generation“

- Auftrag des BMUKK
- Finanziert vom Europäischen Sozialfonds (ESF)
- Koordiniert vom bfi Tirol
- Mit Zentrum für Migrant/innen in Tirol (ZeMiT), Hafelekar GmbH Paul Schober, Uni Innsbruck Inst. f. Erziehungswiss.

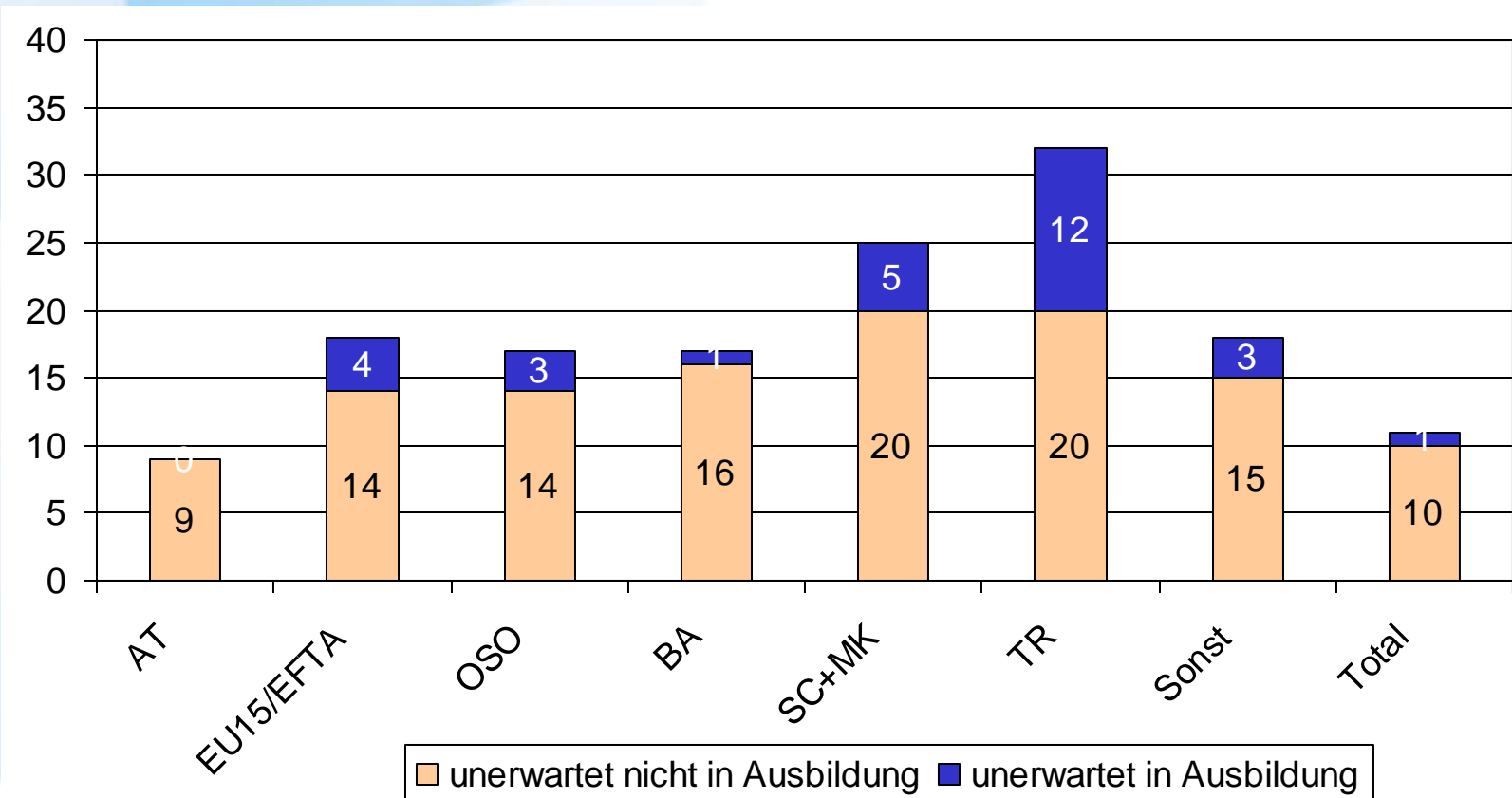
bm:ukk



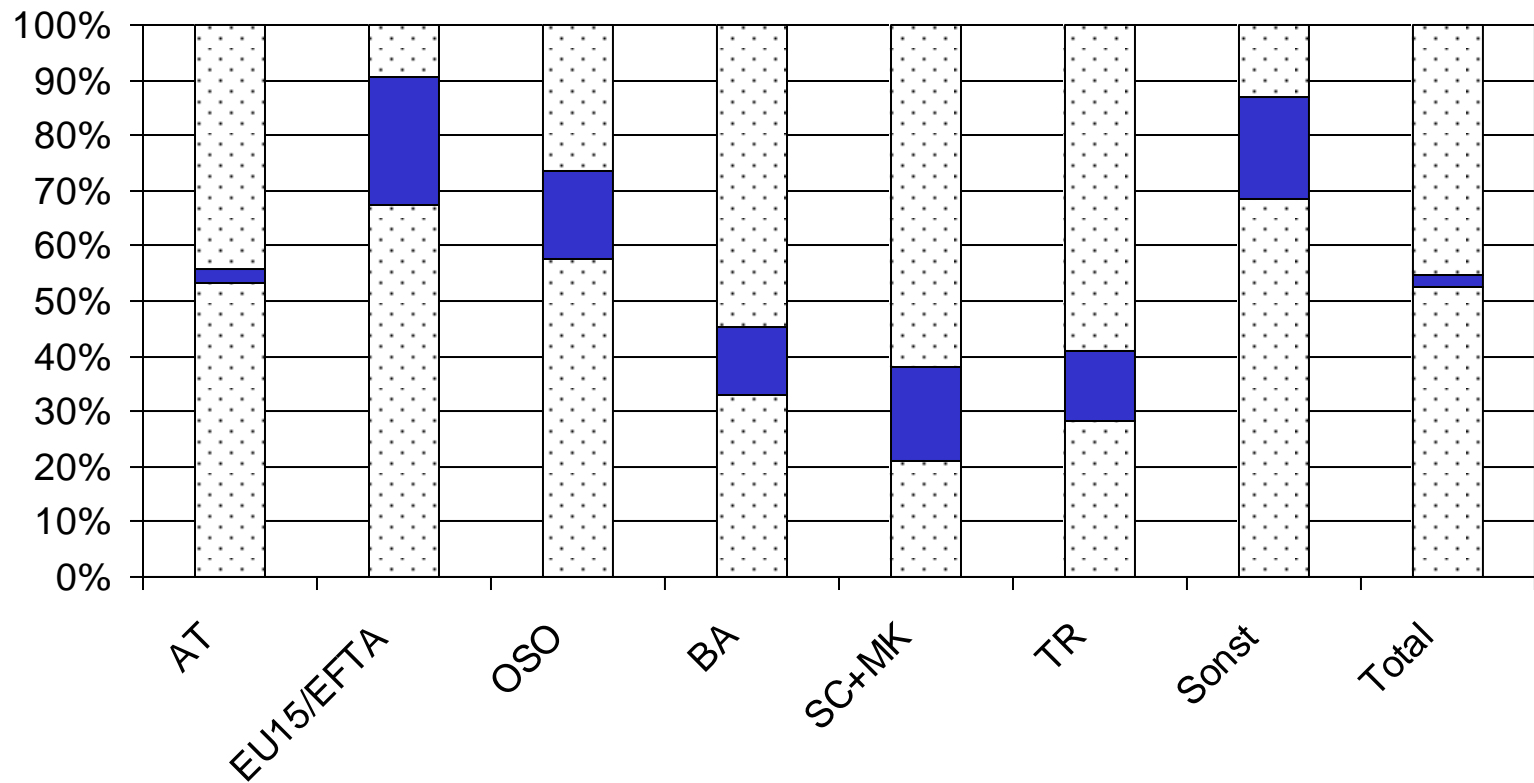
Je mehr Umstände berücksichtigt werden, desto ähnlicher ist die Bildungsbeteiligung Region, Finanzielles, Soziales



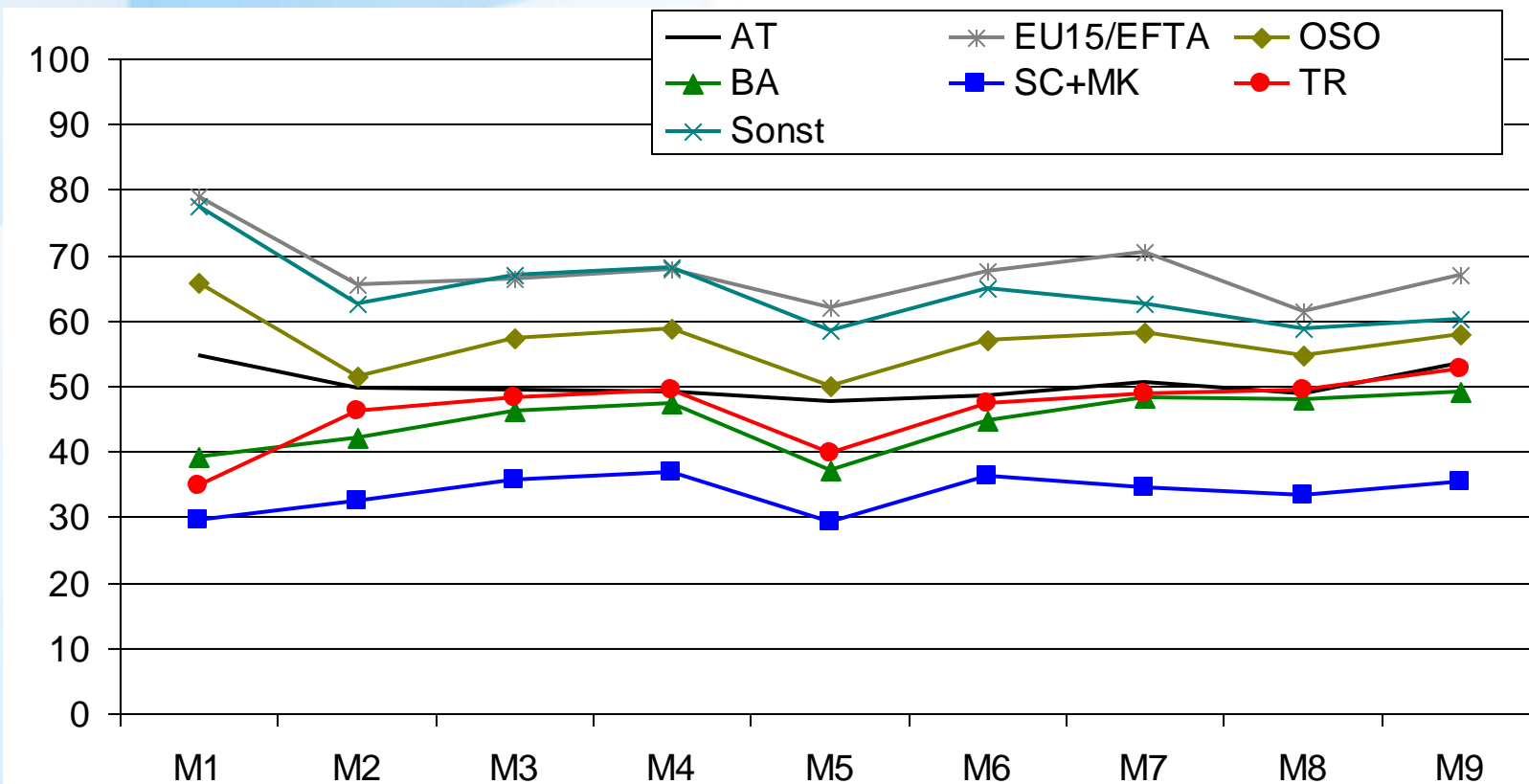
Differenz zwischen beobachteter und erwarteter Bildungsbeteiligung



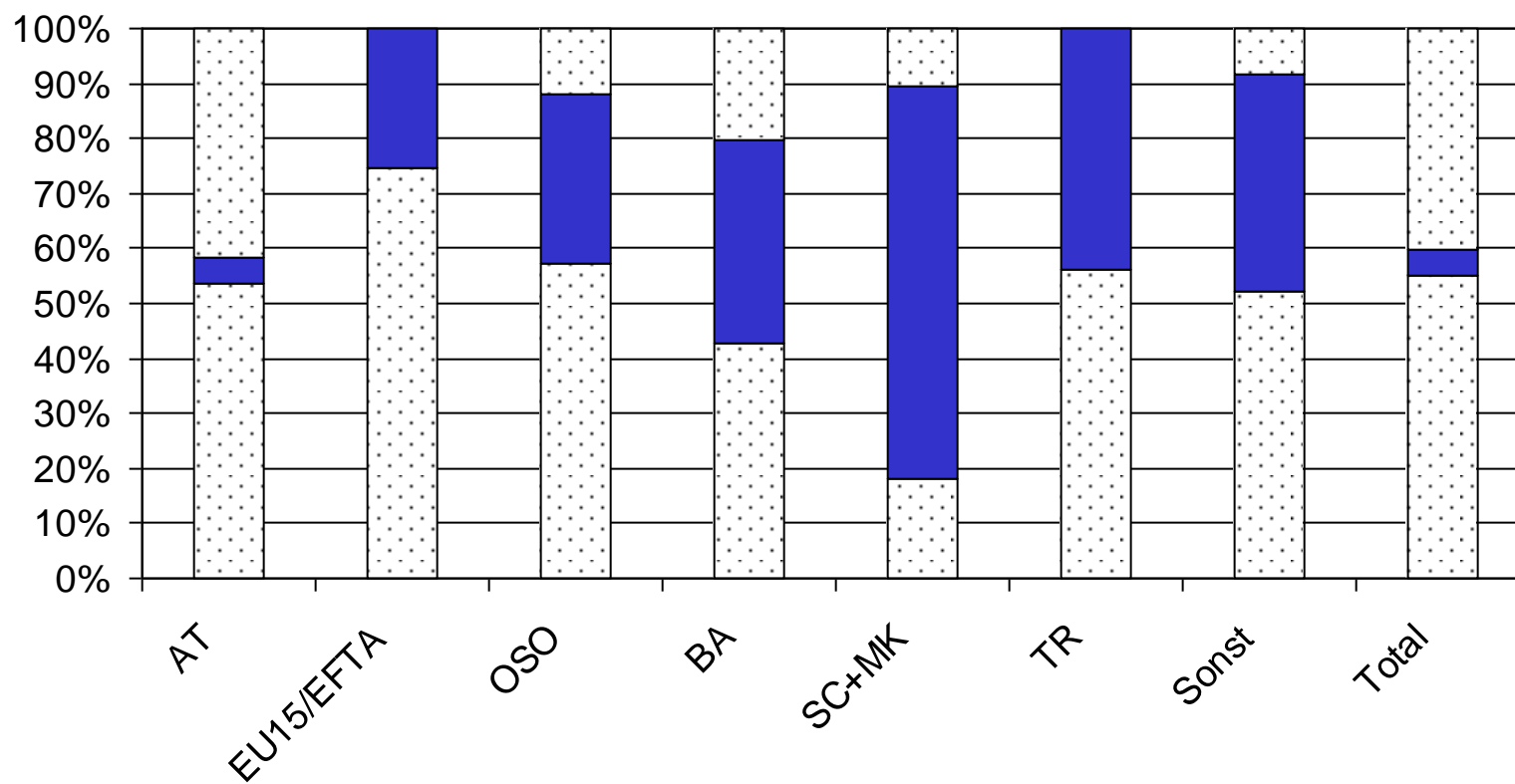
Anteil 15-19 Jährige in Ausbildung, die AHS/BHS besuchen, nach Herkunftsstaat der Eltern, 2008-2010



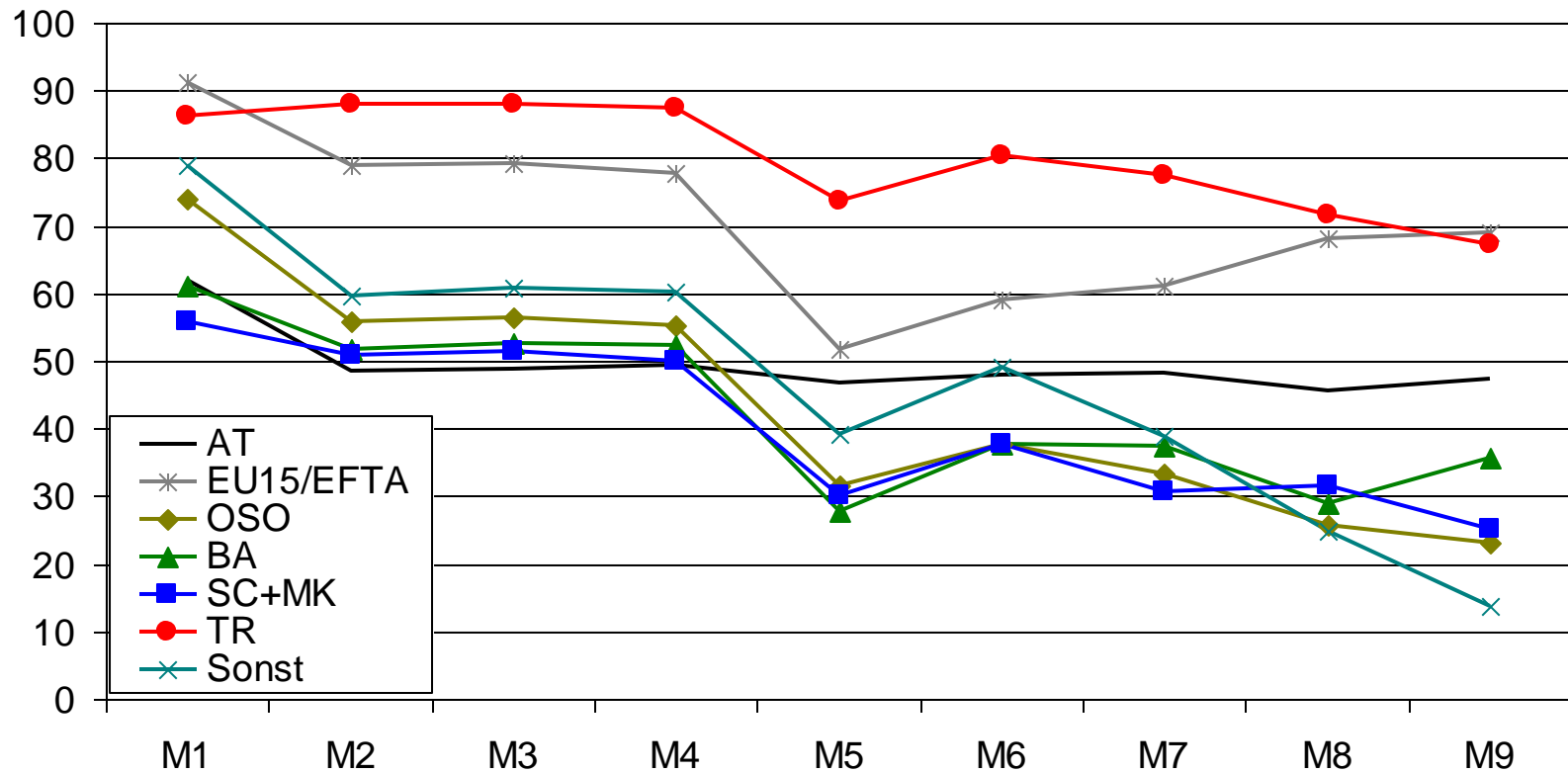
Wahrscheinlichkeit für 15-19 Jährige in Ausbildung, einen Schultyp mit Matura zu besuchen, 2008-2010



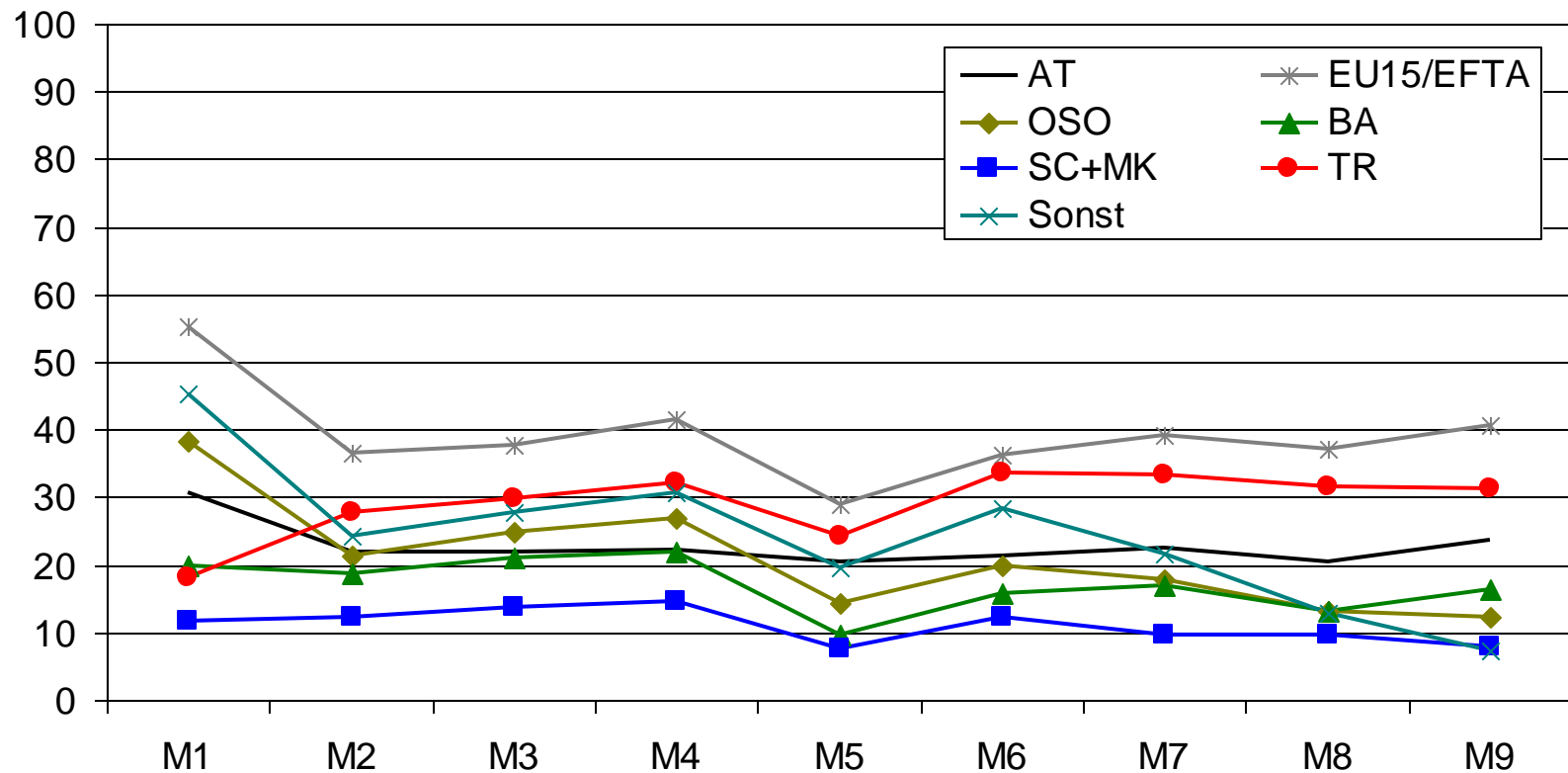
Anteil bis 21 Jährige mit in AT gemachter Matura, die studieren, nach Herkunftsstaat der Eltern, 2008-2010



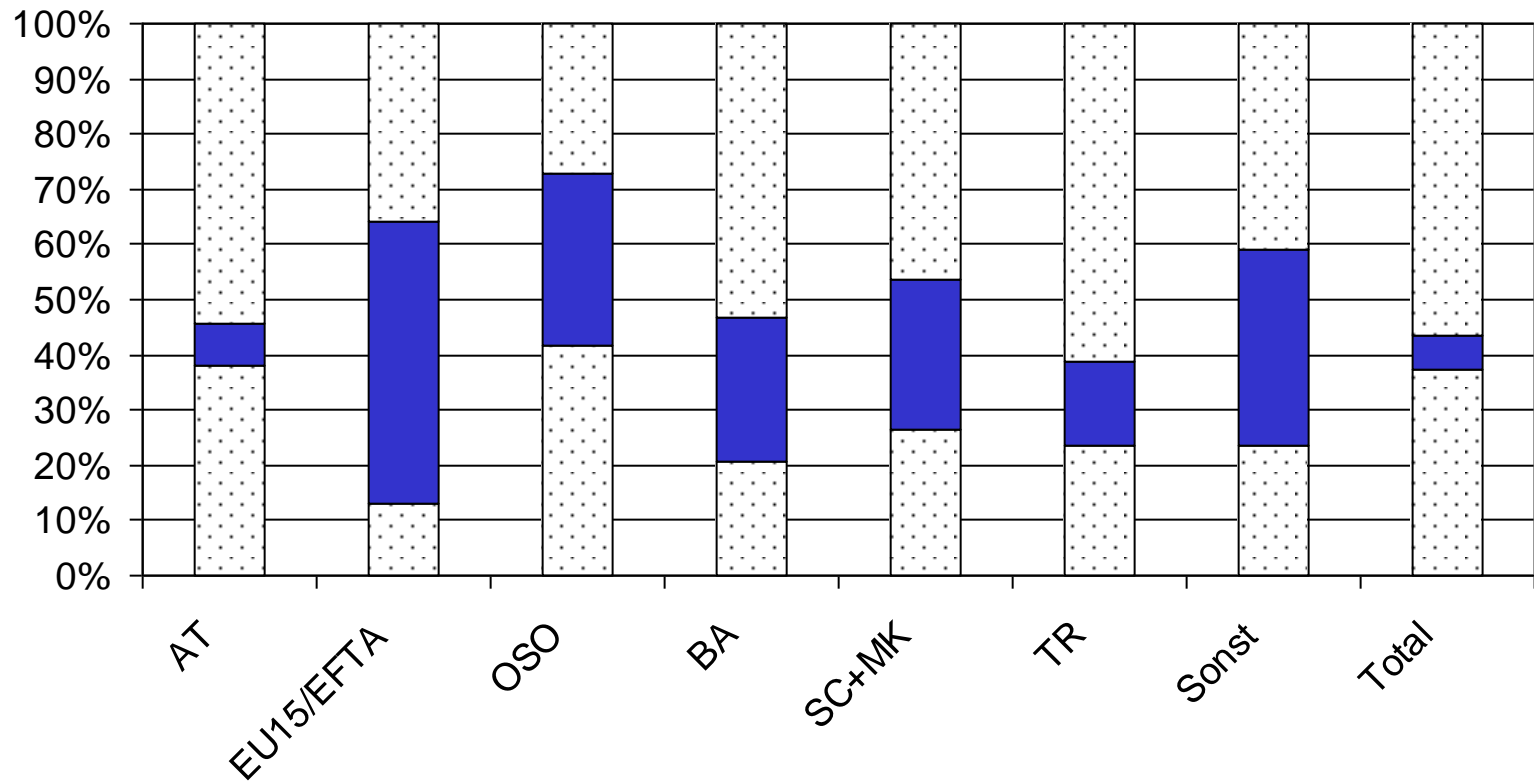
Wahrscheinlichkeit für bis 21 Jährige mit Matura, ein Studium zu machen, 2008-2010



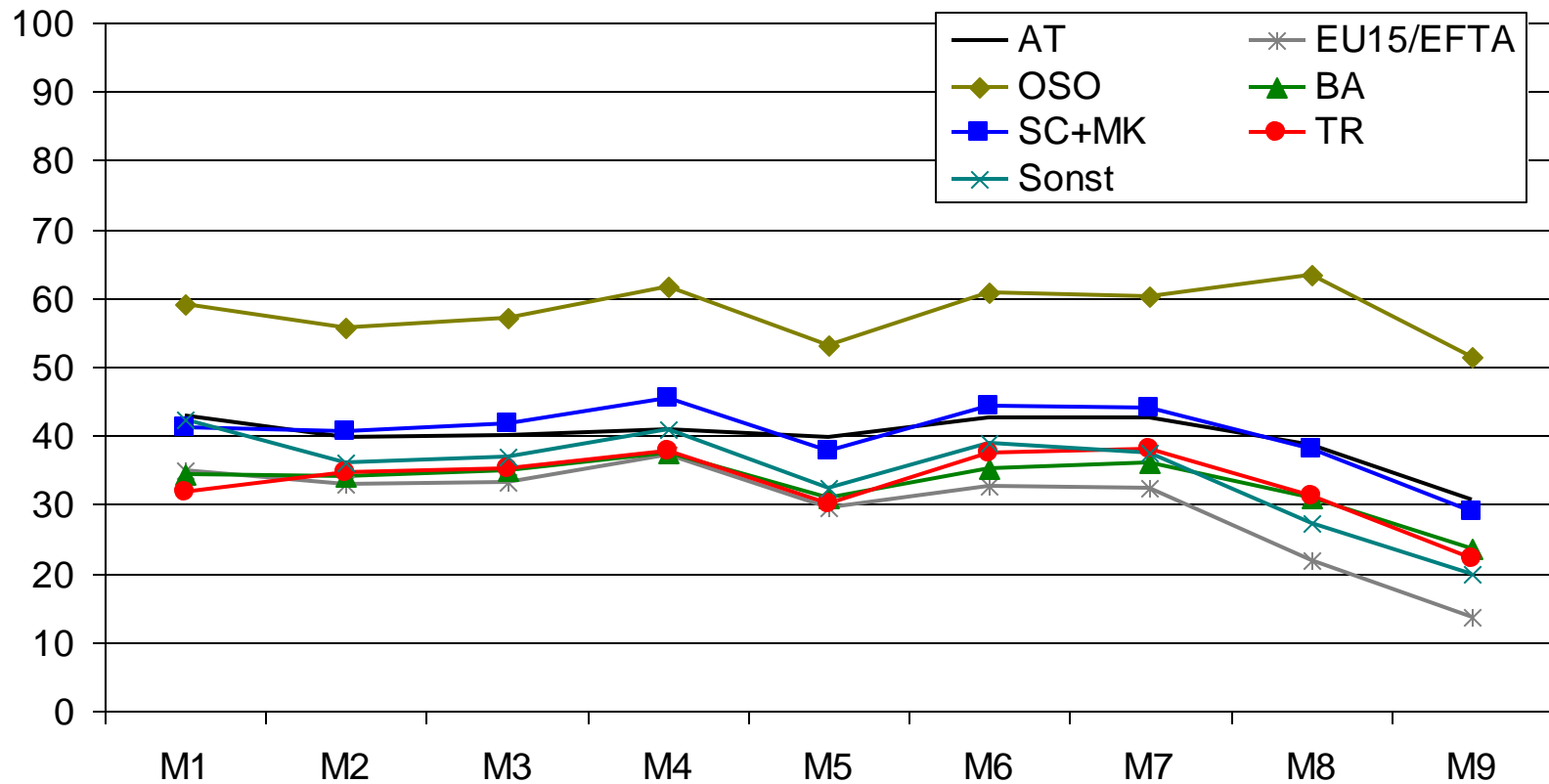
Wahrscheinlichkeit, nach Pflichtschulabschluss Matura zu machen und dann zu studieren, 2008-2010



Anteil bis 21 Jährige mit Nachholbedarf in nachholender Ausbildung, nach Herkunftsstaat der Eltern, 2008-2010



Wahrscheinlichkeit für bis 21 Jährige, versäumte Ausbildung nachzuholen 2008-2010



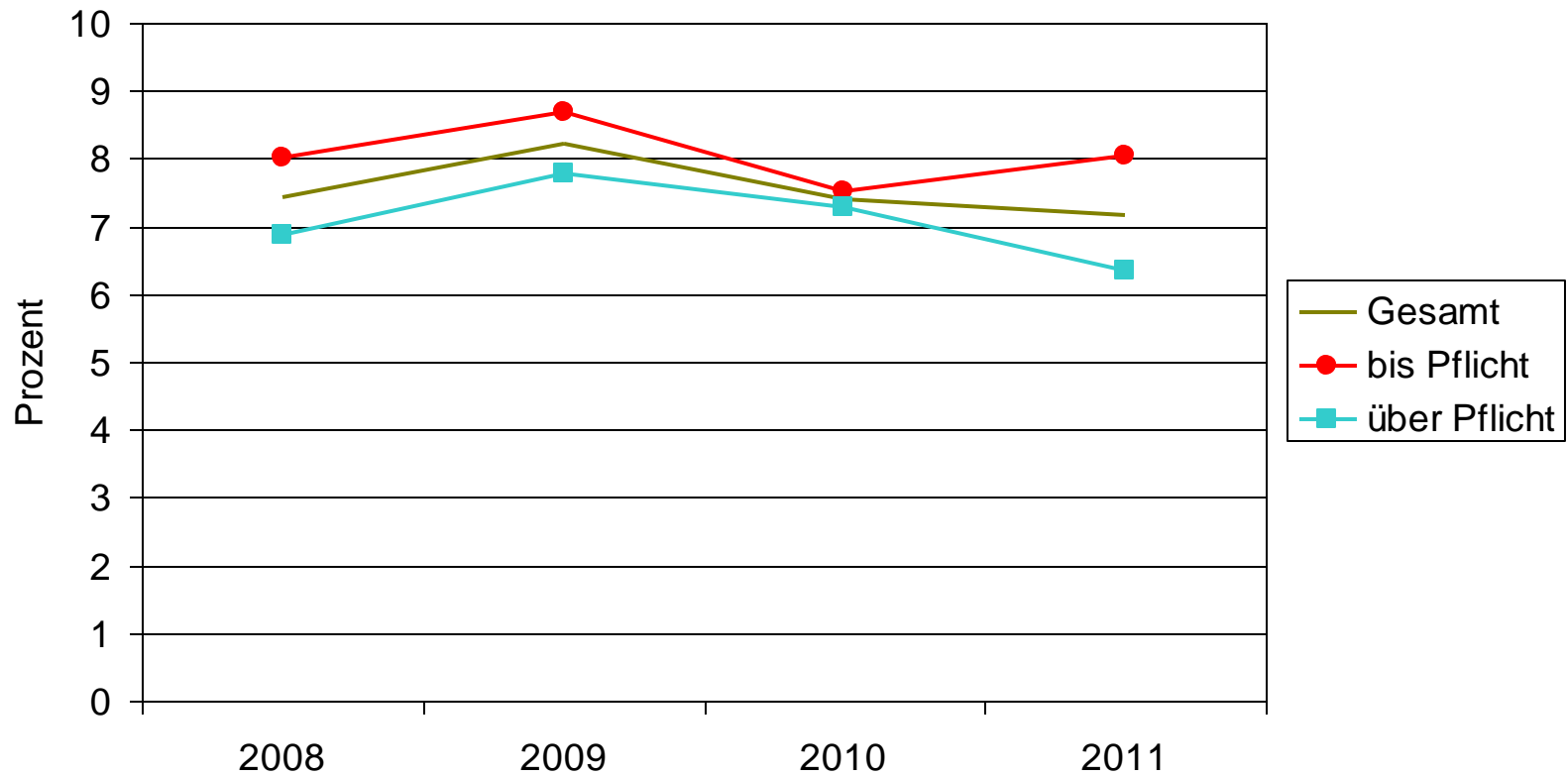
Nicht in Ausbildung, Beschäftigung oder Training (NBAT, engl: NEET)

Durchschnittswerte 2008 bis 2011

- 76.500 = 7,5% der 15 bis 24 Jährigen befinden sich weder in Beschäftigung noch in Ausbildung oder Training
- Aber
 - Darin enthalten sind auch alle, die wegen Krankheit oder Behinderung nicht aktiv sind oder sein können
 - Knapp die Hälfte hat einen Abschluss über der Pflichtschule

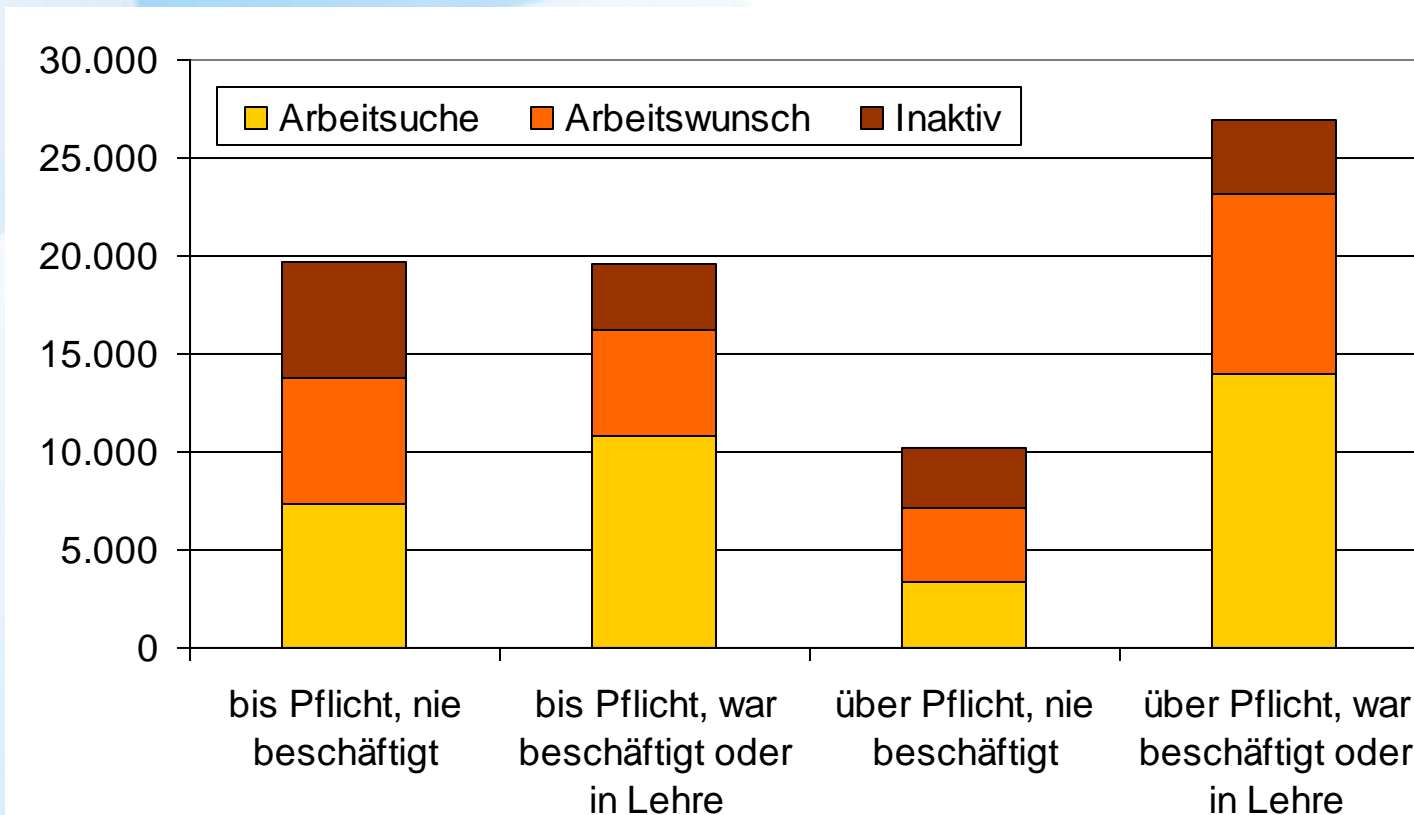
NBAT

Verlauf 2008 bis 2011 nach der Bildung



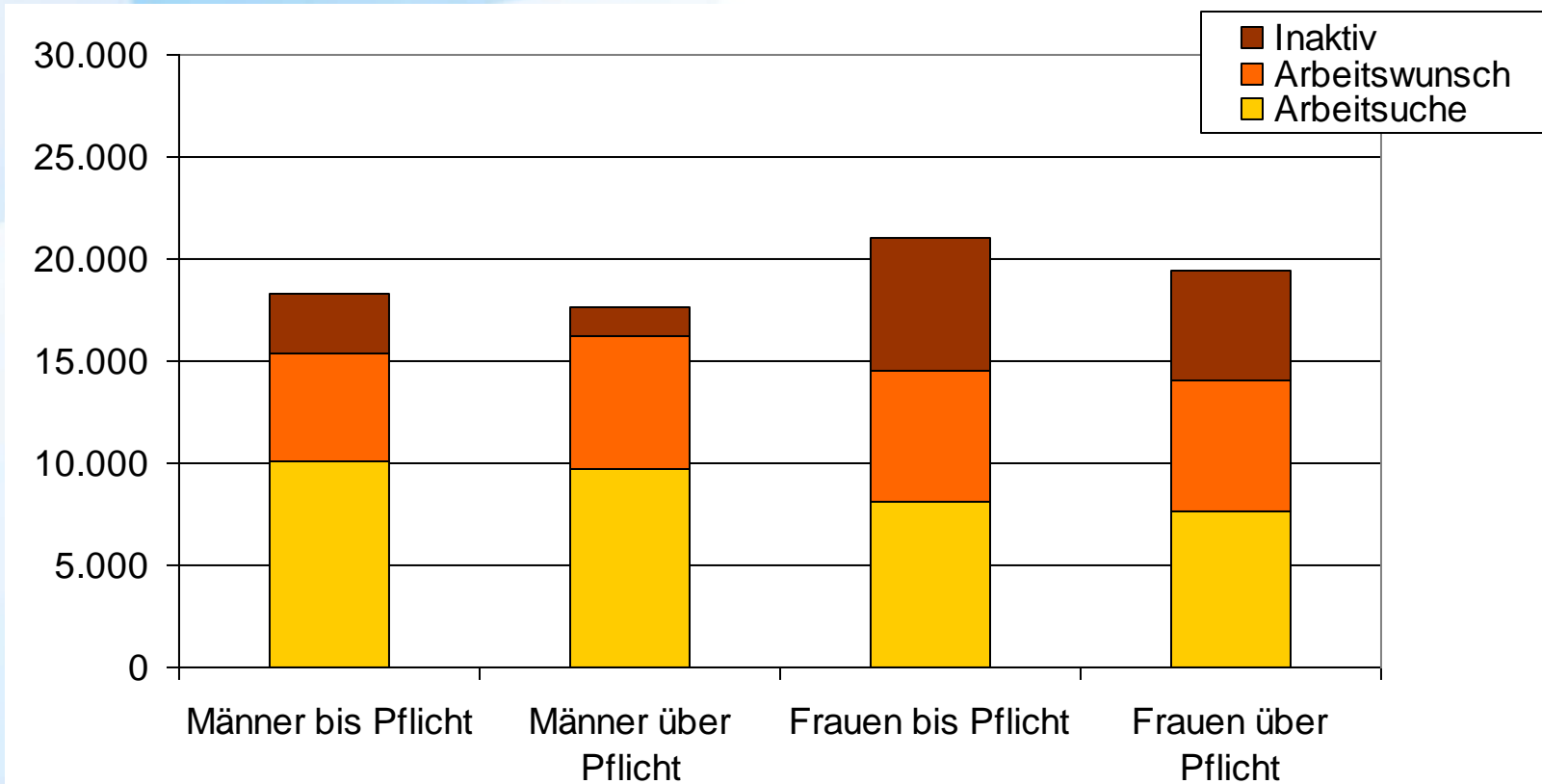
Zusammensetzung der 76.500 NBAT

nach höchstem Abschluss sowie bisheriger und gewünschter beruflicher Aktivität



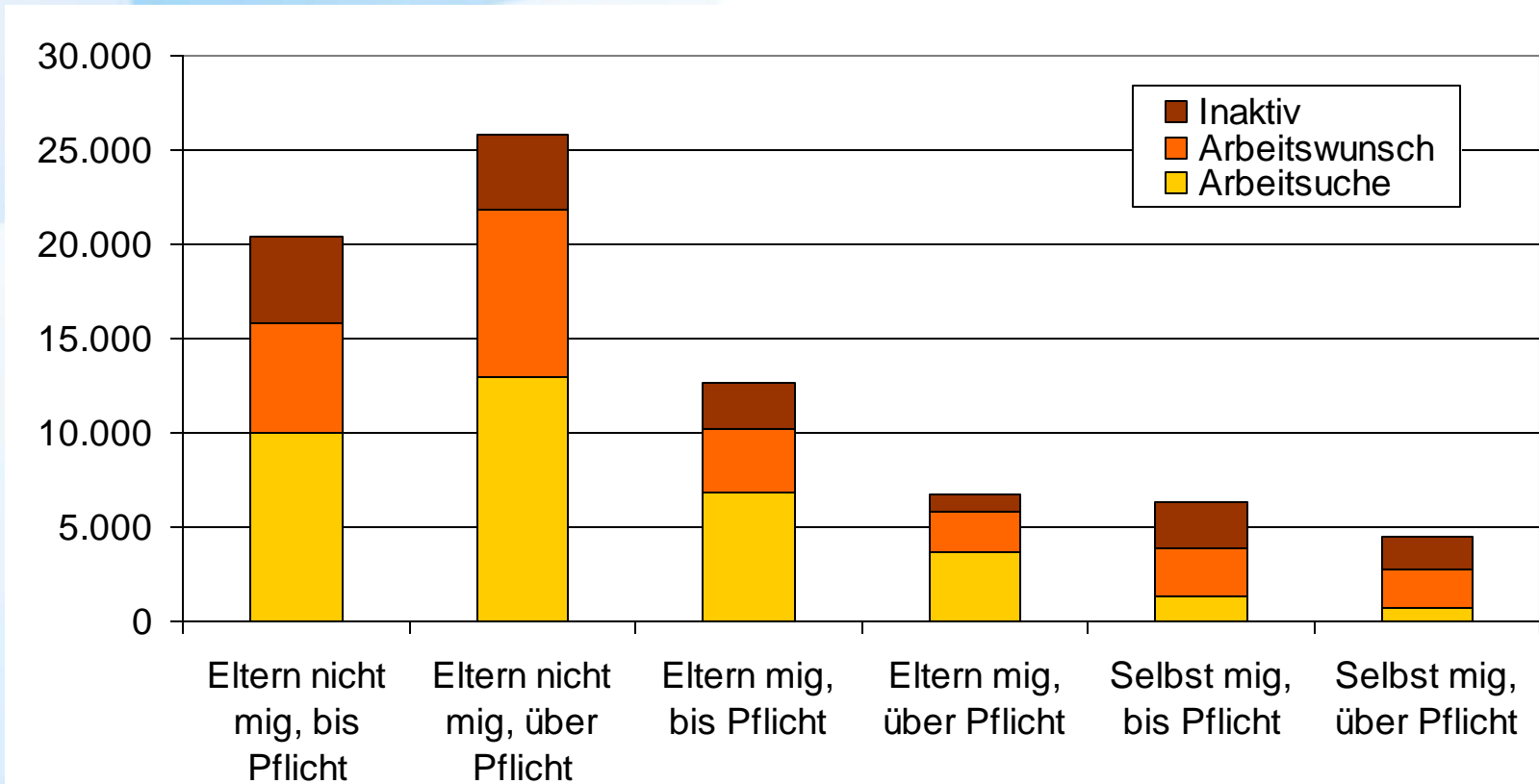
15-24, NBAT

nach Geschlecht, höchstem Abschluss und beruflicher Aktivität



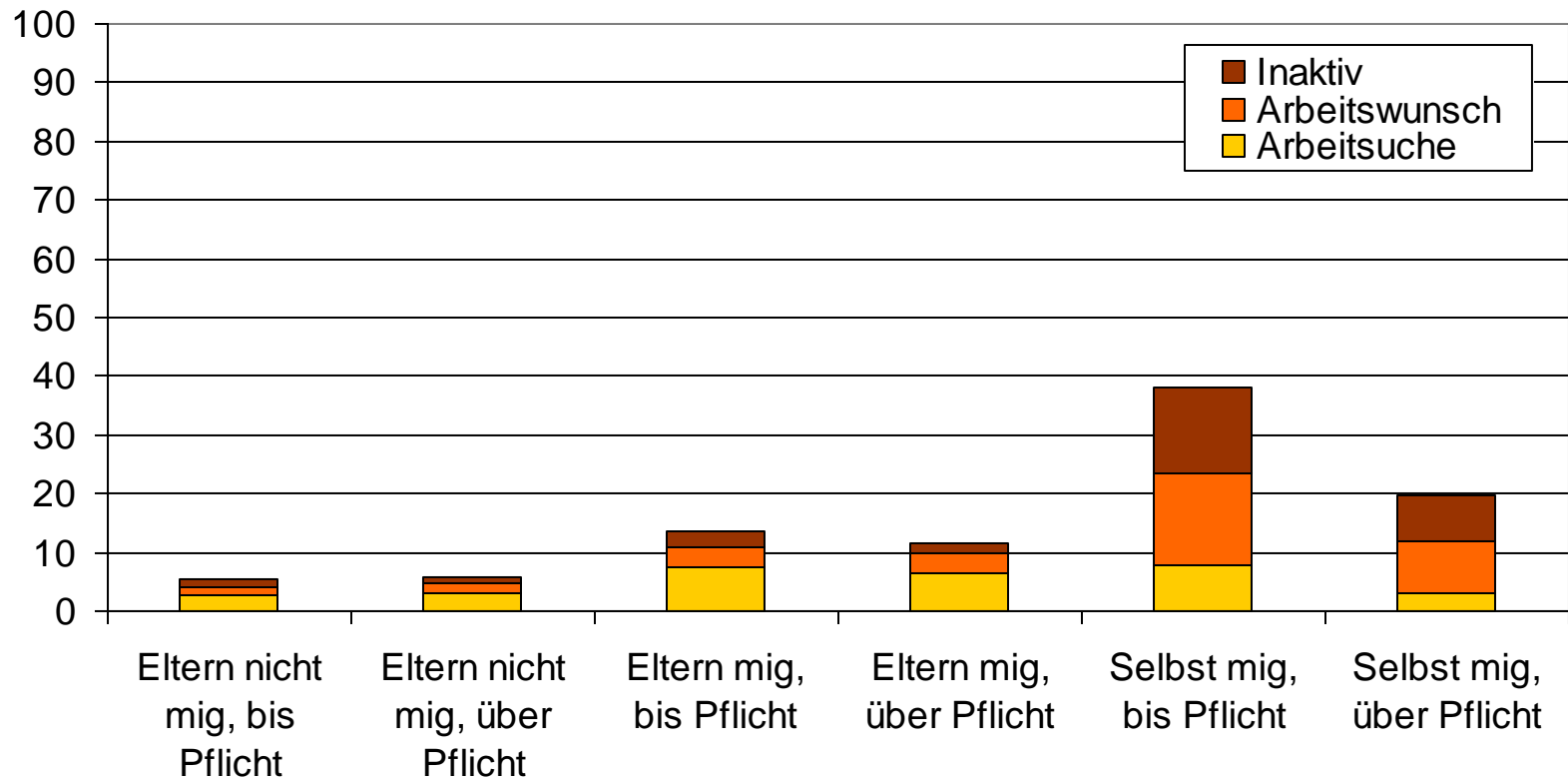
15-24, Anzahl NBAT

nach Migration, höchstem Abschluss und beruflicher Aktivität



15-24, Anteil NBAT

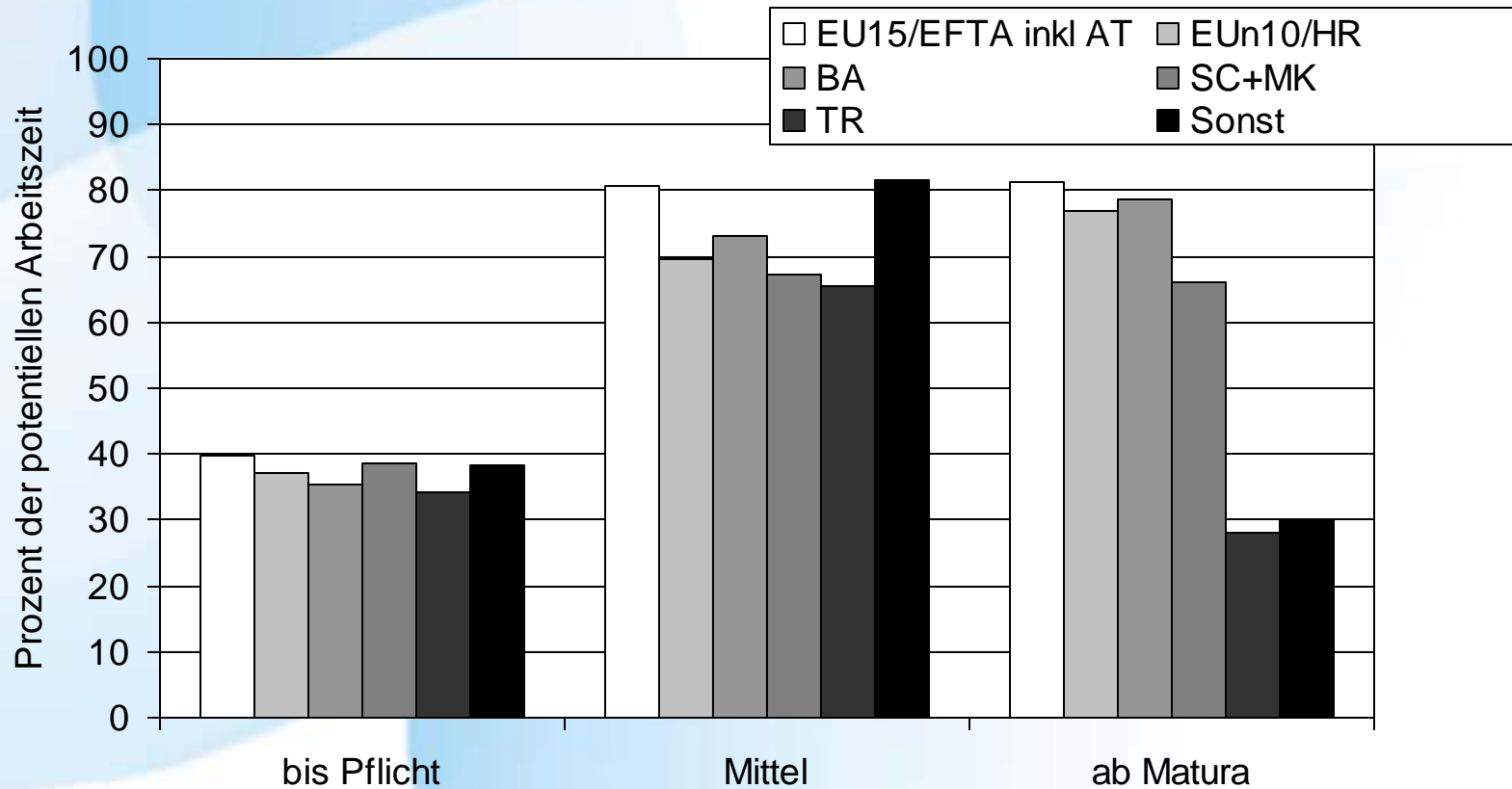
nach Migration, höchstem Abschluss und beruflicher Aktivität



Beschäftigungsraten Frauen 15-24

mit Berücksichtigung der Arbeitszeit

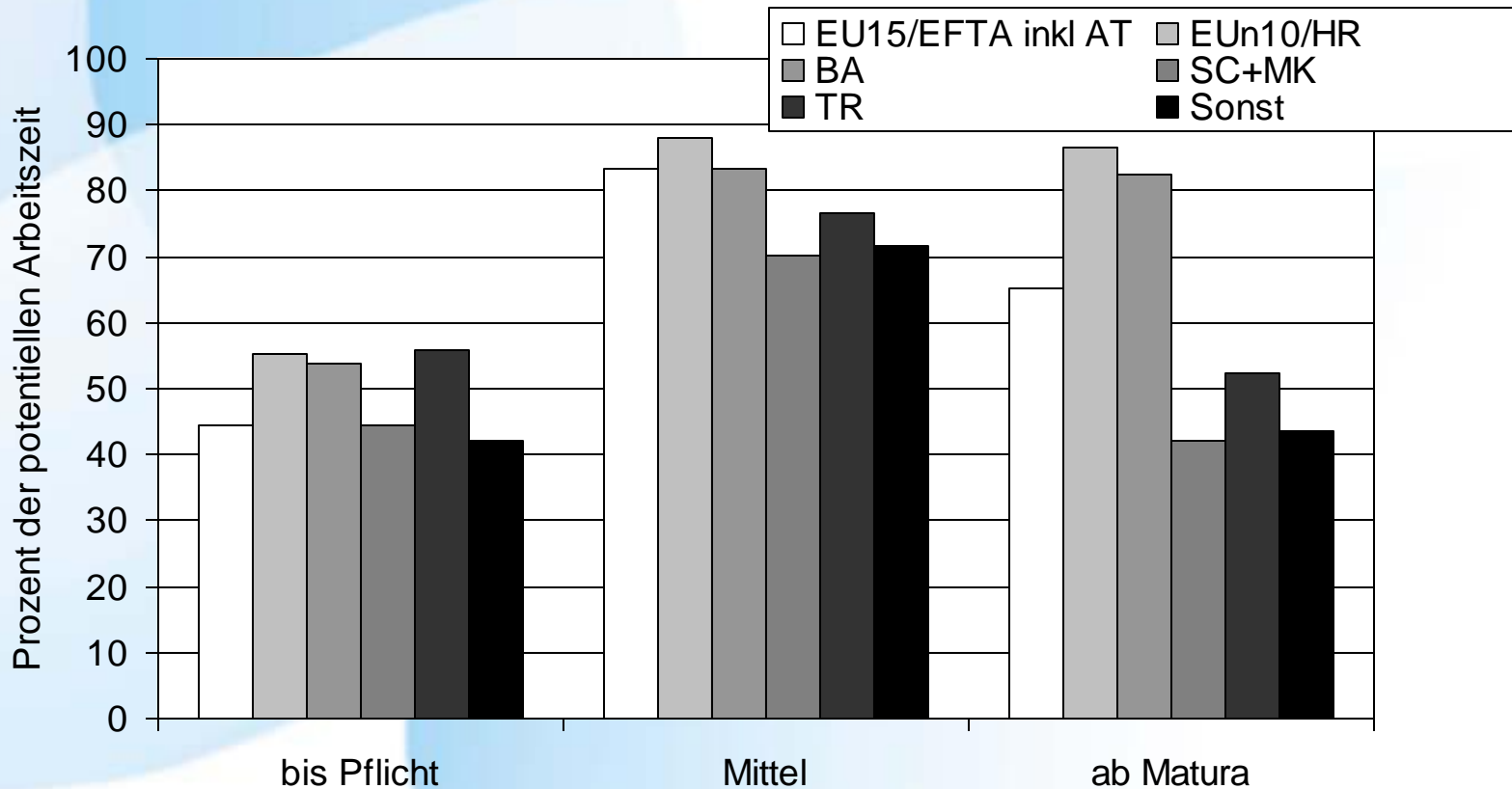
nicht in Ausbildung, nach Geburtsstaat der Eltern



Beschäftigungsraten Männer 15-24

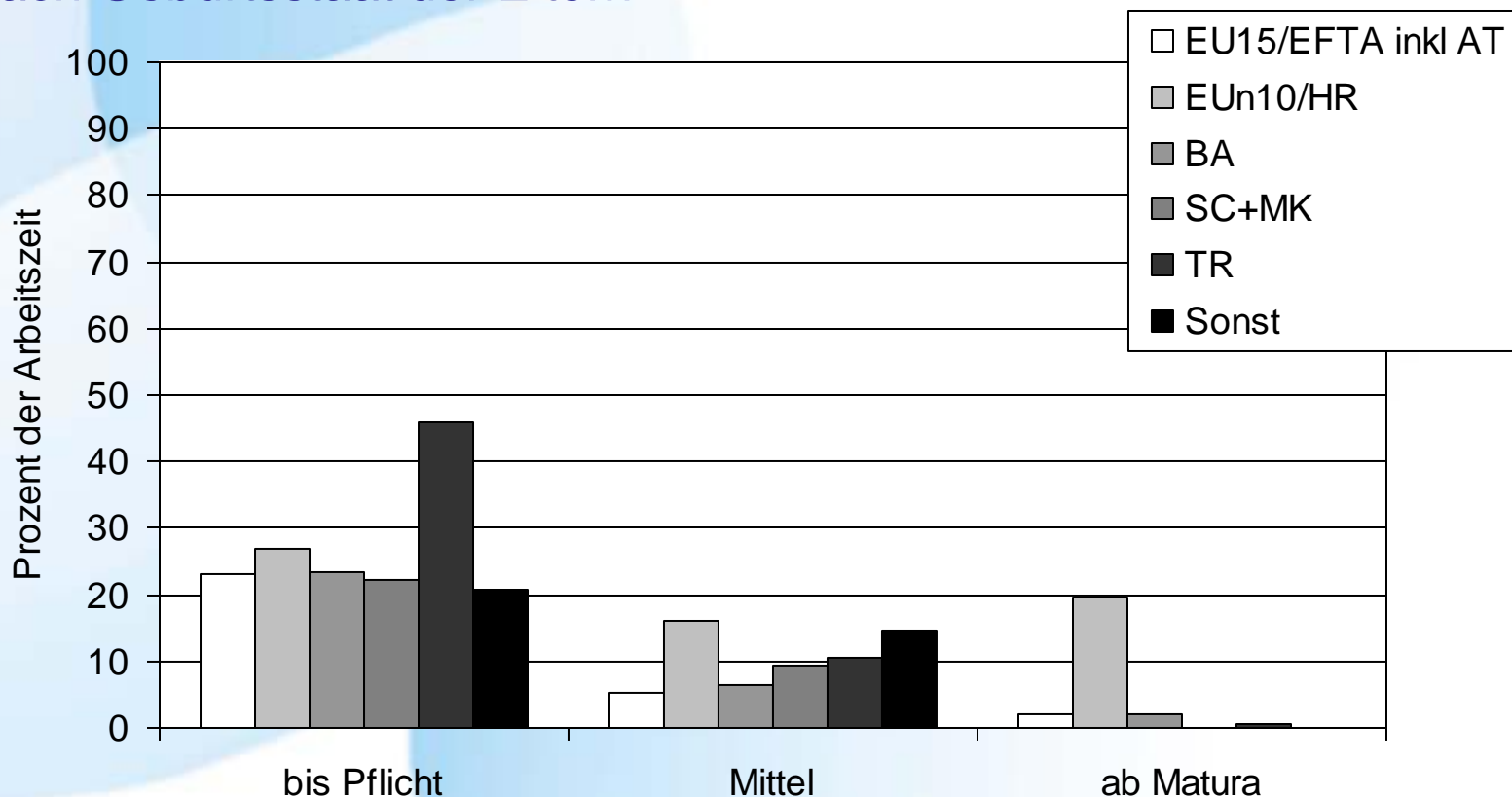
mit Berücksichtigung der Arbeitszeit

nicht in Ausbildung, nach Geburtsstaat der Eltern



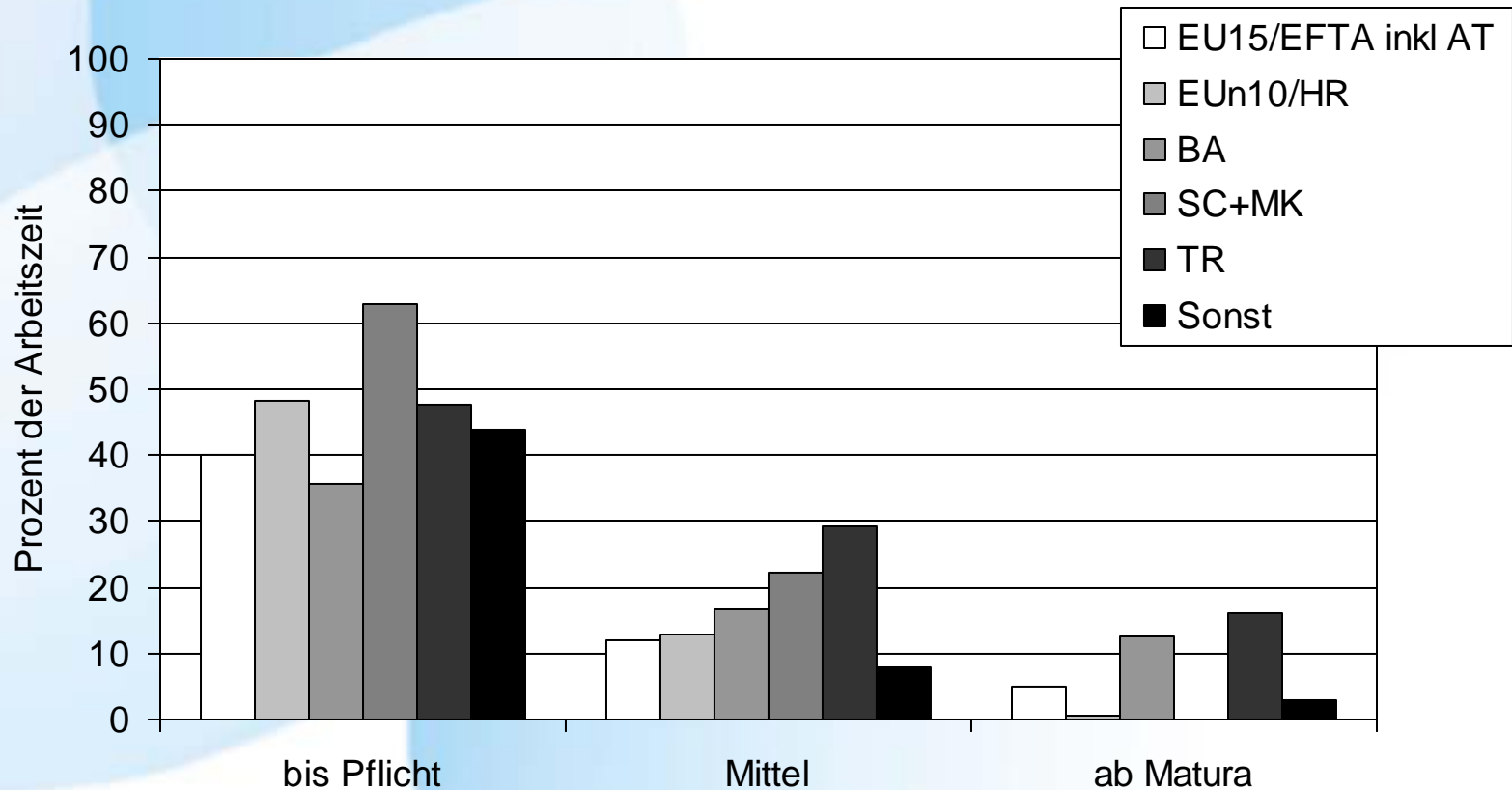
Anteil Beschäftigung in Hilfs- & Anlernertätigkeiten, Frauen 15-24

mit Berücksichtigung der Arbeitszeit, 2008-2011
nach Geburtsstaat der Eltern



Anteil Beschäftigung in Hilfs- & Anlerntätigkeiten, Männer 15-24

mit Berücksichtigung der Arbeitszeit, 2008-2011
nach Geburtsstaat der Eltern



Schnittstelle Zuzug-Beschäftigung

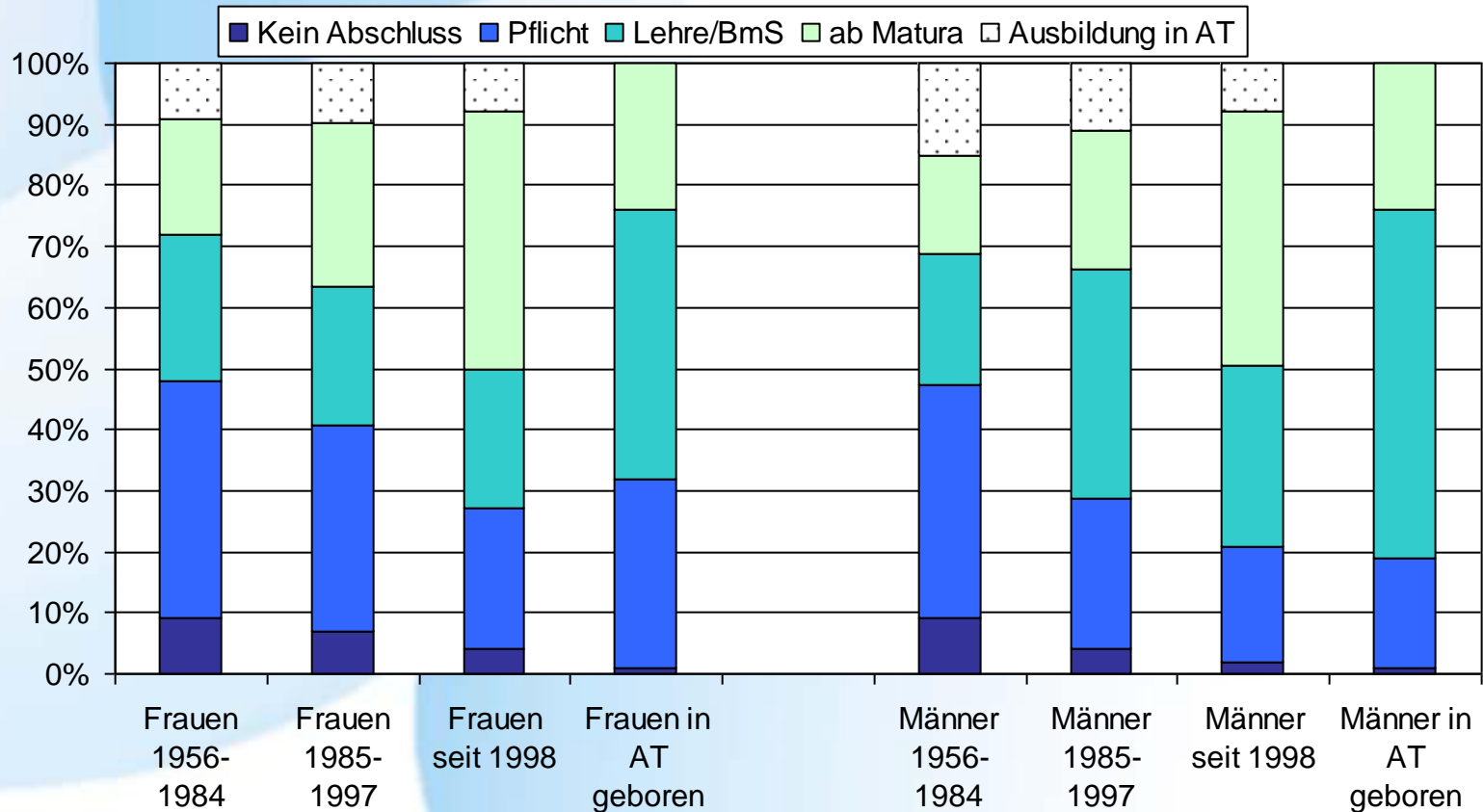
- Darüber wird zu wenig gesprochen
- Rund 100.000 Zuzüge pro Jahr ohne österreichische Staatsbürgerschaft
- Tendenz steigend
- rund 40.000 ohne EU/EFTA Staatsbürgerschaft
- rund 90% in erwerbsfähigem Alter

Beim Zuzug starke Zunahme der Bildung

- Bei beiden Geschlechtern zuletzt rund 40% mit höherer Bildung
 - Bei Zuzug von außerhalb der EU/EFTA Staaten rund 35%
- Aber: Bildung aus dem Ausland lässt sich in Österreich nur sehr schlecht am Arbeitsmarkt verwerten

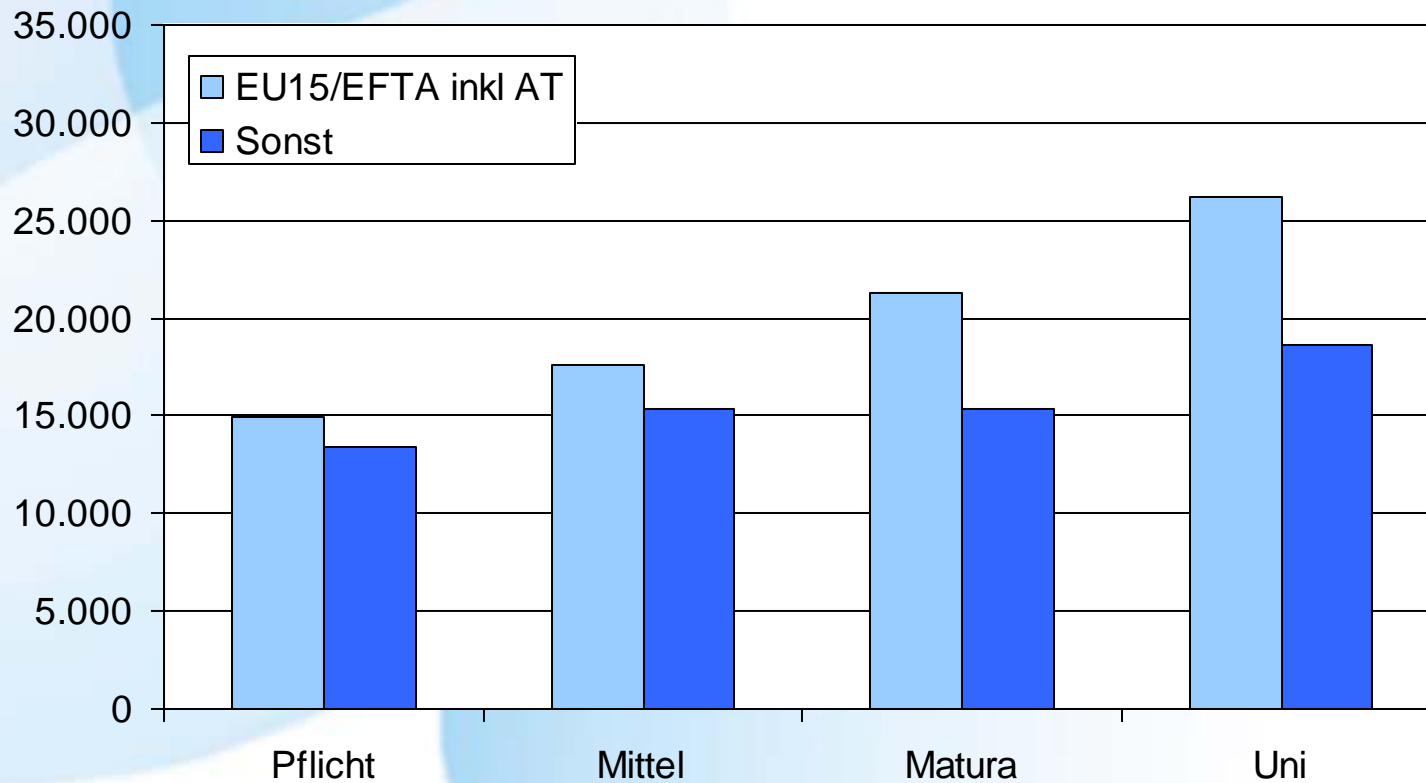
Die mitgebrachte Bildung

nach Geschlecht und Zuzugsperiode
beim Zuzug mindestens 15 Jahre alt



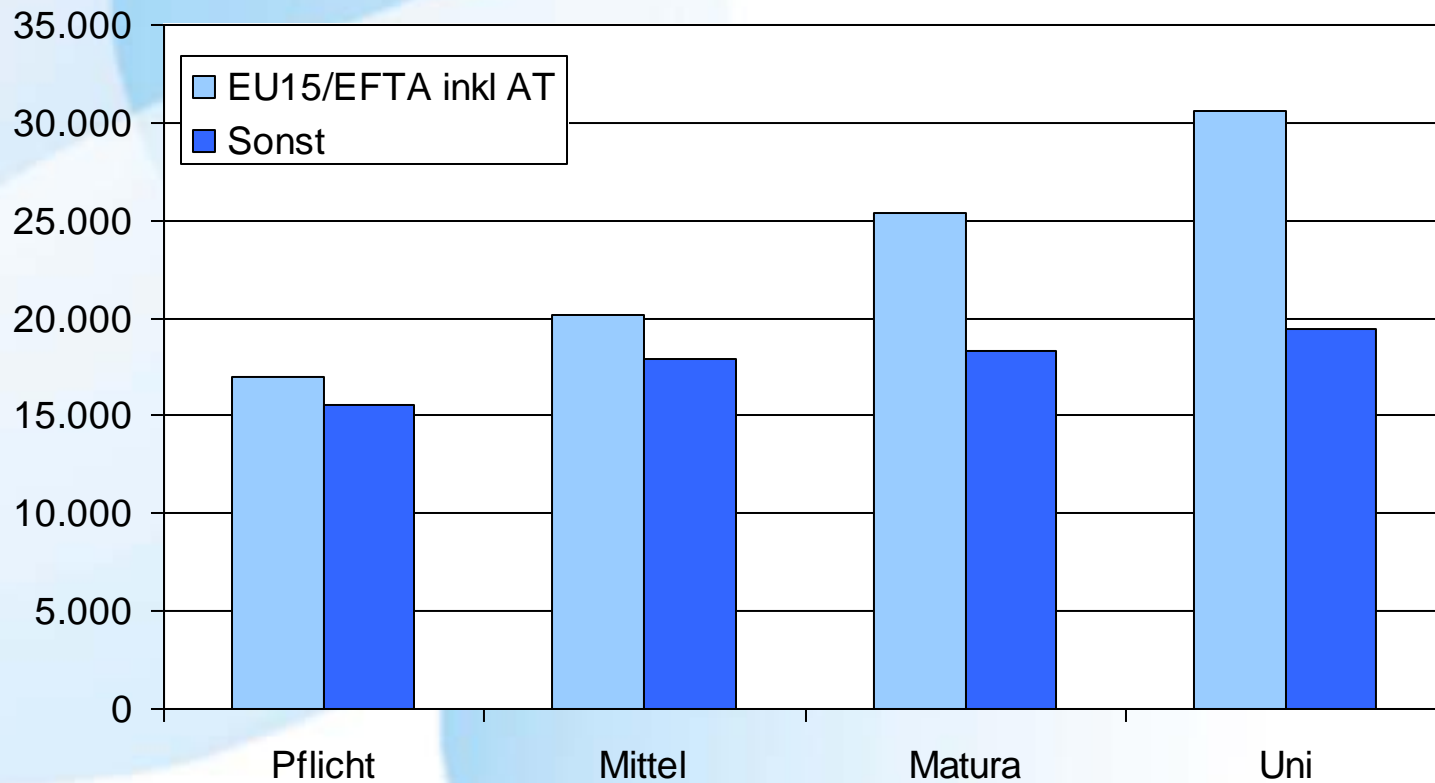
Mittleres Einkommen, Frauen

Euro netto pro Jahr bei 40 Wochenstunden 2008-2010



Mittleres Einkommen, Männer

Euro netto pro Jahr bei 40 Wochenstunden 2008-2010



Die Integration läuft besser als oft geglaubt

- Bei der Bildung steht die Jugend auf halbem Weg zwischen Eltern und Gleichaltrigen
- Die Verwertung der Bildung am Arbeitsmarkt ist das größere Problem als die Bildung selbst
 - Höhere Arbeitslosigkeit bei gleicher Bildung
 - Geringere Einkommen bei gleicher Bildung

Einwanderer/innen & ihre Kinder: am Arbeitsmarkt ungleiche Ergebnisse

Niedrigere Beschäftigungsraten, häufiger in gering qualifizierten Tätigkeiten, niedrigere Einkommen:

- Mangelnde Beschäftigungsfähigkeit?
- Mangelnde Kontakte?
- Ungleiche Chancen am Arbeitsmarkt?
 - Bisher Tabu: Käme einer Unzulänglichkeit seitens der Gesellschaft gleich

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit



August Gächter

Zentrum für Soziale Innovation
Linke Wienzeile 246
1150 Wien

Tel. ++43.1.4950442-74
Fax. ++43.1.4950442-40
email: gachter@zsi.at
<http://www.zsi.at>